



Alles für's Draußensein

Bergsportladen

Obere Straße 2
01848 Hohnstein
Tel. 035975 / 81246

»Der Insider«

Marktstraße 4
01814 Bad Schandau
Tel. 035022 / 42372

www.bergsport-arnold.de
bergsportladen-arnold@t-online.de

Neubesohlung innerhalb einer Woche!
Zur Auswahl:
BSA-Sohle // boreal // vibram

Das starke Team im Bergsport



Fünfmal „Neu“ und auch sonst kein Stillstand

Wer aufmerksam durch unser aktuelles Mitteilungsblatt blättert, dem wird das Wörtchen „neu“ in fünf Überschriften und darüber hinaus in einigen weiteren Fließtexten begegnen. In der Tat wirkt die Verwendung diesmal etwas inflationär. Aber das hat seine Berechtigung. Denn viele Dinge wurden und werden nun auf den Weg gebracht, weil in den vergangenen zwei Jahren aus bekannten Gründen oft Stillstand herrschen musste.

30 neue Routen in Schwierigkeiten zwischen 2 und 8+ gibt es beispielsweise im Klettergarten Liebethal zu entdecken. Eine zünftige Eröffnung ist für den 24. Juni 2022 ab 15 Uhr avisiert. Ihr wollt mehr wissen? Dann schaut auf Seite 17 vorbei. Vom Klettern im Sandstein etwas entfernt, aber trotzdem neu ist die Botschaft auf Seite 22 über die Felsbrüter in den sächsischen Nichtsandsteinen. Im Bericht wird deutlich, dass es der SBB nicht neuerdings, sondern weiterhin ernst meint mit der Symbiose aus Naturschutz und Bergsport. Neu gedacht wurden auch die am Forststeig aufzustellenden Schutzhütten. Auf den eingerichteten Biwakplätzen

sollen die neuen Wetterschutzhütten errichtet werden. Welches Konzept sich dahinter verbirgt könnt Ihr auf Seite 56 lesen.

Wetterschutz ist auch ein gutes Stichwort mit Blick auf unsere Vereinshütte in Saupsdorf. Bevor größere Baumaßnahmen ungesetzt werden sollen, haben sich bereits in den vergangenen Wochen einige Liebhaber der altherwürdigen und unter Denkmalschutz stehenden SBB-Behausung tatkräftig mit unserem Hüttenwartsteam Antje und Andreas engagiert. Näheres findet Ihr auf den Seiten 12 bis 13. Und „last but not least“ haben wir auch einige Neue in unseren organisatorischen Reihen zu begrüßen. Ihr findet sie angeführt von Maria Buchmüller auf den Seiten 10 und 11.

Und nun wünsche ich Euch viel Vergnügen mit der aktuellen – ähh, quatsch – natürlich mit der neuen Lektüre, des Neuen Sächsischen Bergsteigers.

Berg Heil! Euer Hendrik Wagner

INHALTSVERZEICHNIS

DER NEUE SÄCHSISCHE

BERGSTEIGER

VEREINSLEBEN

Der Vorstand informiert	
Themen in den Vorstandssitzungen	6
Dank unserem Geschäftsführer auf Zeit	7
Rückblick auf die MV2021	8
Mitgliederversammlung im Herbst 2022	9
Neue Gesichter in der Geschäftsstelle	10
Neues aus Saupsdorf	12
Multimobil in die Berge	14
Hoch und Runter, Kreuz und Quer	16
Neue Routen im Klettergarten Liebenthal	17
Klettertage für Geflüchtete	18
Aufruf zum SBB-Klettern	19
Aktuelle Situation am Holzberg	20
Nichtsandsteinfelsen in Sachsen	22
Sonnenstrom fürs Vereinszentrum	26
Spenden an den SBB	27
Neues vom Gipfelsammeln	27
Der DAV-Landesverband stellt sich vor	28

JUGEND

Wilde Geister-Löwen unterwegs	30
-------------------------------	----

TOUREN

Unterwegs mit den Mädels	33
Team-Klettergebietstour	38



17 NEUE ROUTEN IN LIEBETHAL



22 NATURSCHUTZ NICHTSANDSTEIN



18 KG ANGSTLOS



33 EXPEDKADER FRAUEN



38 FELSKADER UNTERWEGS



60 NEUE LITERATUR FÜR DIE BIBLIOTHEK

PERSONEN

DIETRICH HASSE (Dieter)	44
Werner Wünsche zum 90. Geburtstag	50
Wir gratulieren	51
Wir trauern	52

PARTNER UND FREUNDE

Kunst-Ausstellungen im VZ	53
Neues aus dem Nationalpark	54
Schutzhütte neu gedacht	56
Neues vom LVSH	58

LITERATUR

1000 Seiten Sächsische Schweiz	60
--------------------------------	----

WISSENSWERT

Mit den Wanderbussen unterwegs	62
Termine	63
Wir sind für euch da	64

In dieser Ausgabe stammt das Titelbild von Katharina Käufer und zeigt die Aussicht vom Honigsteinkopf. Das Bild auf Seite 4–5 hat Wiebke Seher fotografiert. Vielen Dank!

Übrigens: Wir freuen uns sehr über neue Fotografen, die sich und ihre Arbeiten in unserem Heft präsentieren wollen. Meldet euch unter mtb@bergsteigerbund.de.





Sandsteinwelten

Wiebke Seher hat ein gutes Auge für Details.

Ihrer Meinung nach lohnt es sich, beim Klettern auch nach rechts und links zu schauen, wie dieses Bild vom Kleinen Edelweißturm beweist.

Der Vorstand informiert

Themen in den Vorstandssitzungen

Der SBB-Vorstand trifft sich monatlich. Nachfolgend wird über die wesentlichen Themen informiert, über die der Vorstand beschlossen oder beraten hat. Fragen der Mitglieder dazu werden vom Vorstand im Rahmen der Klubvertreterversammlung oder der Mitgliederversammlung beantwortet. Je nach Möglichkeit beantwortet der Vorstand Fragen der Mitglieder auch außerhalb dieser Versammlungen. Fragen richtet ihr bitte an mail@bergsteigerbund.de.

März 2022

- Die Leiter der Chöre waren eingeladen, um sich über deren aktuelle Vorhaben und Wünsche zu informieren.
- Der Vorstand diskutierte das Konzept der Sanierung der Hütte Saupsdorf.
- Beschlossen wurde, dass wir versuchen, zusätzlich zu den Kursangeboten Tourenangebote in der Sächsischen Schweiz zu etablieren, wie das in anderen Sektionen praktiziert wird.
- Ein weiterer Beschluss wurde zur Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für Personen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Erwachsenenbildung getroffen, dazu existiert bereits ein Projektteam.

April 2022

- Im April fand turnusmäßig eine erweiterte Vorstandssitzung mit den Leitern der Arbeitsgruppen statt. Der Vorstand informierte diese über aktuelle Schwerpunkte wie die Personalsituation in der Geschäftsstelle, die finanzielle Situation des Vereins und die Abstimmungen zum Thema Boofen.
- Die AG-Leiter ihrerseits stellten die aktuellen Themen ihrer Arbeitsgruppen vor.
- Außerdem nahm Uwe Daniel formal sein Amt als Vorstand für Bergsteigen wieder auf, nachdem mit Arbeitsbeginn von Hannes Herrmann als neuem Geschäftsführer seine Tätigkeit als Interimsgeschäftsführer endete. Der Vorstand dankte ihm für seine engagierte Arbeit.

Mai 2022

- Unser zuständiger Mitarbeiter Erik Hauptmann stellte die Organisation des Umgangs mit persönlicher Schutzausrüstung in der Kletterhalle und im Verleih vor. Dem Vorstand sind der vorschriftsmäßige Umgang und die Verbesserung des Konzeptes sehr wichtige Anliegen, er wird dies künftig jährlich in einer Vorstandssitzung besprechen.
- Nach umfangreichen Diskussionen zum Umfang der Sanierung der Hütte Saupsdorf in den letzten Monaten beschloss der Vorstand die Umsetzung des Leader-geförderten Projektes. Um die Kosten angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage im Rahmen zu halten und ausreichend finanzielle Mittel für die vielfältigen weiteren Vereinsvorhaben zu behalten, werden dabei die Sanierung des Dachgeschosses und eine Umstellung auf regenerative Energie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, allerdings werden die baulichen Voraussetzungen dafür schon geschaffen.
- Daneben befasste sich der Vorstand mit aktuellen Anträgen, mit denen Genehmigungen für stadtnahe Klettermöglichkeiten („Prothesenwand“, Steinbruch Radebeul) erreicht werden sollen. Hier gilt es, gegenüber den Genehmigungsbehörden noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten.

Peter Rüger

Dank an unseren Geschäftsführer auf Zeit

Wenn Uwe Daniel heute das Vereinszentrum betritt und die Türklinke zum Büro in der ersten Etage drückt, dann wird er die Geschäftsstelle des SBB mit anderen Augen sehen als noch vor einem Jahr. Damals hatte unser langjähriger Geschäftsführer Christian Walter den Entschluss gefasst, neue berufliche Wege zu gehen. Ein neuer Kopf der Geschäftsstelle war noch nicht in Sicht und so musste eine Übergangslösung her.

Ob die Entscheidung reiflich überlegt war, kann Uwe heute nur selbst beantworten. Aber als im Sommer 2021 der Abschied von Christian nahe, entschloss er sich als Vorstand für Bergsteigen, sein Ehrenamt ruhen zu lassen und im Interesse unseres 16.000 Mitglieder starken Vereins, den Interimgeschäftsführer zu geben. Um den Übergang möglichst geräuschlos zu organisieren, lief Uwe in den letzten Wochen der Amtszeit von Christian Walter an dessen Seite mit. In einer der Vorstandssitzungen sagte er damals respektvoll: „Ich lerne jeden Tag dazu, und das nicht zu wenig“.

Uwe steuerte die Geschäftsstelle von September 2021 bis Februar 2022 aufopferungsvoll durch so manchen Wellengang. Seien es die im Herbst 2021 erneut aufgeflammt pandemiebedingten Einschränkungen, das Managen von anstehenden Planungsmaßnahmen oder die



zahlreichen alltäglichen Überraschungen, die dieser Job so mit sich bringt.

Der Vorstand des SBB möchte sich daher auf das Herzlichste bei Uwe Daniel für seinen außerordentlichen Einsatz bedanken. Zum Wohle des Bergsteigerbundes ist er ein halbes Jahr verantwortungsvoll „vorgestiegen“ und hat die Geschäftsstelle wohlgeordnet am 1. März 2022 an Hannes Hermann, unseren neuen hauptamtlichen Geschäftsführer, übergeben.

Hendrik Wagner

Rückblick auf die Mitgliederversammlung

Der Vorstand hatte sich aufgrund der im Herbst 2021 gültigen Coroneinschränkungen entschieden die Mitgliederversammlung für das Jahr 2021 zu verschieben. Diese fand nun erst im Mai 2022 statt.

Es kamen knapp 90 stimmberechtigte Mitglieder in den Versammlungssaal im Volkshaus Dresden. Eine Zahl, die angesichts von mehr als 16.000 Mitgliedern ziemlich mager ist. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium des Vereins. Sie entscheidet über die wichtigsten Fragen und Entwicklungen unseres Vereins. Eine höhere Beteiligung wäre daher wünschenswert. Unbedingt positiv zu erwähnen ist aber, dass ein sehr hoher Anteil an jüngeren Mitgliedern anwesend war. Für den SBB bedeutet das: Mitglieder, die das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Traditionell beginnen die Mitgliederversammlungen mit den Ehrungen. Dies sind zunächst Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im DAV. In diesem Jahr hatte sich der Vorstand außerdem entschieden, Alexander Nareike für seine 12-jährige Tätigkeit als Erster Vorsitzender des SBB mit einer Ehrenmitgliedschaft nochmals seinen Dank auszusprechen.

Im darauffolgenden Geschäftsbericht des Vorstandes wurden die Projekte und Aufgaben des Jahres 2020 noch einmal für alle anwesenden Mitglieder aufgelistet und erläutert. Die Aufgaben sind naturgemäß sehr vielfältig und umfangreich. Seit einiger Zeit drucken wir in unserem Mitteilungsblatt immer eine Übersicht der aktuellen Themen und Entscheidungen des Vorstands.

Außerdem wird der Finanzbericht für das vergangene Jahr (in diesem Fall: 2020), sowie die Finanzplanung für das Folgejahr (in diesem Fall: 2022) vorgestellt, erläutert und diskutiert.

Durch die Verschiebung der Mitgliederversammlung ergab sich der Fall, dass über den Haushalt erst nach dem eigentlichen Beginn des Haushaltsjahres abgestimmt werden konnte. Das ist rechtlich möglich. Er wurde durch die Mitgliederversammlung angenommen. Auch die Rechnungsprüfer stellen Ihren Bericht vor und empfahlen anschließend die Entlastung des Vorstandes für 2020. Dieser Empfehlung konnte sich der allergrößte Teil der anwesenden Mitglieder anschließen. Die Mitgliederversammlung konnte auch Anke Hartmann als zweite Rechnungsprüferin bestätigen. Sie war zuvor schon durch den Vorstand kooptiert worden. Auch hierfür war der Grund die Verschiebung.

In der letzten Jugendvollversammlung stellte sich Sebastian Frenzel als Vorsitzender des JSBB als Nachfolger für Manuel Zahn auf und wurde auch gewählt. Laut Satzung muss der Vorsitzende des JSBB aber auch auf der Mitgliederversammlung des SBB bestätigt werden, was ebenfalls geschah. Sebastian ist nun offiziell Vorsitzender der Jugend und damit 3. Vorsitzender des SBB. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg. Ebenfalls bestätigt wurde die Jugendordnung des JSBB.

Es gab in diesem Jahr drei Anträge an die Mitgliederversammlung. Ludwig Trojok forderte in seinem Antrag, dass auch zukünftig alle Anpassungen in der Verfahrensordnung zur Änderung der Sächsischen Kletterregeln durch die MV angenommen werden müssen. Dieser Antrag wurde durch die MV angenommen.

Steve Potyka und u.A. forderten in Ihrem Antrag den SBB auf, für finanziell schwächere Mitglieder eine Anpassung in der Beitragsordnung zu schaffen. Der Vorstand empfahl, diesen Antrag abzulehnen. Die Begründung dafür ist, dass es für den Verein aktuell nicht vorherzusa-

gen ist, wie hoch die „Einnahmeausfälle“ durch eine solche defacto Reduzierung des Beitrags sein werden. Die Mitgliedsbeiträge sind der wichtigste Einnahmeposten des Vereins. Gleichzeitig sieht der DAV aber keine solche Ermäßigung vor. Wenn der SBB einen Sozialbeitrag einführt, muss trotzdem die volle Verbandsumlage an den DAV abgeführt. Zusätzlich bedeutet es eben für den SBB einen unter Umständen enormen zusätzlichen, personellen Aufwand, dessen Umfang bisher nicht abgeschätzt werden kann. Deshalb war dieser Vorschlag aus Sicht des Vorstandes mit einem Risiko behaftet.

Eine solche Empfehlung des Vorstandes ist jedoch nicht bindend. Ein größerer Teil der anwesenden Mitglieder sah es anders: Der Vorschlag wurde daher nach längerer Diskussion des Für und Wider durch die Mitgliederversammlung angenommen. Der Vorstand ist nun aufgefordert, eine Lösung zu finden.

Hans Heydrich forderte in seinem Antrag den Verzicht auf die von ihm sogenannte „Gender-schreibweise“ in sämtlichen Publikationen des

SBB. Dieser Antrag rief erwartungsgemäß die meisten Reaktionen hervor und wurde mitunter recht hitzig, jedoch weitestgehend sachlich diskutiert. Schlußendlich wurde der Antrag durch die Mehrheit der Mitgliederversammlung abgelehnt. Der Vorstand hat zu diesem Thema einen Weg für den SBB erarbeitet. Dieses werden wir in einem der kommenden Hefte vorstellen.

Zusätzlich gab es noch einen vierten Antrag, ebenfalls von Hans Heydrich. Er betraf die ebenfalls auf der Tagesordnung stehenden Entscheidungen zu den Satzungsänderungen. Dieser Antrag wurde durch die Mitgliederversammlung abgelehnt. Nach kurzer Diskussion zeigte sich zu den geplanten Satzungsänderungen außerdem, dass hier noch Klärungsbedarf vorhanden ist. Der Tagesordnungspunkt wurde entsprechend vertagt. Im kommenden Heft werden wir die geplanten Änderungen vorstellen. So können sich alle interessierten Mitglieder vorher einfacher informieren.

Stephan Mitteldorf

Wichtige Hinweise zur Mitgliederversammlung 2022

Die reguläre Mitgliederversammlung (MV) des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) ist für Montag, den 21. November 2022 geplant. Zeit, Ort sowie Tagesordnung werden in der 3. Ausgabe des Mitteilungsblattes im September 2022 angekündigt.

Neben den regelmäßigen Themen, wie Bericht des Vorstandes, Finanzsituation, Haushaltsplan und Berichterstattung aus den Vorstandsbereichen wird der vertagte Beschluss zur Satzungsänderung erneut aufgegriffen.

Wer einen Antrag an die Mitgliederversammlung 2022 stellen möchte, wird gebeten, diesen spätestens bis 31. Juli 2022 schriftlich beim Vorstand einzureichen. Bitte beachtet dabei, für welche Angelegenheiten die Mitgliederversammlung gemäß Satzung des SBB zuständig ist. Die eingereichten Anträge werden dann zusammen mit der Tagesordnung angekündigt. Über nicht angekündigte Anträge kann in der MV leider nicht entschieden werden.

Hendrik Wagner

Neue Gesichter in der Geschäftsstelle

Maria Buchmüller



1994 hatte ich mich bereit erklärt, für sechs Monate von der Dresdner Bank Mannheim ins Stammhaus in Dresden zu wechseln, um Mitarbeiter auszubilden und die Kreditabteilung zu verstärken. Nach dem halben Jahr hatte

mich die Stadt, die Menschen und natürlich die herrliche Umgebung so begeistert, dass ich geblieben bin. Bei der Bank bin ich schon viele Jahre nicht mehr. Ich habe danach Erfahrungen in einem Verein für Kinder- und Jugendarbeit u.a. bei Erstellung von Haushaltsplänen gesammelt. Vor über 10 Jahren begann ich diverse Ausbildungen im Bereich der Massage und Körperarbeit zu absolvieren. Nachdem ich in dieser Zeit ganztags ein Seminarzentrum für Körperarbeit leitete, daneben meine eigene Massagepraxis eröffnete, kam 2018 die Entscheidung, in beiden Bereichen hälftig zu arbeiten. So arbeite ich 20 h in einer Rechtsanwaltskanzlei und die restliche Zeit in meiner Praxis.

Und gerade als ich mich zurücklehnte und nicht bedacht hatte, dass das Leben wohl immer im Fluss ist und eben nicht im Stein gemeißelt, kam die Frage zur Mitarbeit in der Geschäftsstelle. Ich musste nicht lange überlegen. So unterstütze ich seit 01.02.2022 den Geschäftsführer wöchentlich mit 20 Stunden in allen organisatorischen Bereichen und den vielen Kleinigkeiten, die eben immer anfallen.

Ich habe engagierte, hilfsbereite Kolleginnen und Kollegen, viele Ehrenamtliche, die großartige Arbeit leisten, kennengelernt und den Knoten in meinem Kopf bei den vielen benutzten Abkürzungen fast gelöst und freue mich, in einem sinnhaften, spannenden Arbeitsfeld arbeiten zu können.

Privat trifft man mich in Theaterprojekten der Bürgerbühne, als Komparse im Schauspielhaus oder als ehrenamtliche Schöffin im Landgericht. Aber hauptsächlich genieße ich die freie Zeit draußen in der Natur. Hier begleitet mich seit 2 Jahren Rosa, die aus dem Tierheim zu mir gefunden hat. Sei es nun beim Wandern, Klettern oder Paddeln.

Ich freue mich, Euch im Vereinszentrum, bei Versammlungen oder irgendwo draußen zu treffen.

Sommerferien, Bergurlaub: Sind eure Kinder versichert?

Liebe Mitglieder, in den Sommerferien geht es für viele mit den Kindern hoffentlich wieder in die Berge: Klettern, Bergsteigen, Wandern und Hüttenübernachtungen sind Möglichkeiten. Dabei nutzt ihr die Vorteile eurer DAV-Mitgliedschaft. Im Notfall auch die DAV-Unfallversicherung – das wünschen wir natürlich keinem. Bitte denkt daran, dass eure Kinder auch nur dann versichert sind oder günstiger auf Hütten übernachten, wenn sie namentlich als Mitglied im

SBB/DAV gemeldet sind und ihren eigenen Mitgliedsausweis besitzen. Bis zum 18. Lebensjahr sind eure Kinder beitragsfrei im SBB/DAV, solange ein Elternteil Vollmitglied bei uns ist. Für die Aufnahme in den SBB sind einmalig 10 Euro fällig. Die Mitgliedschaft solltet ihr nach Möglichkeit online beantragen:
<http://bergsteigerbund.de/mitglied-werden/>

Wir wünschen euch schöne Urlaubstage.

Jonas Gaffke

Hallo, ich bin Jonas Gaffke und seit Anfang April 2022 Werksstudent beim Bergsteigerbund. Dabei kümmere ich mich zusammen mit Arndt um die IT im Vereinszentrum, z.B. um die PCs und Laptops der Mitarbeitenden und die Server. Dazu gehört die Beschaffung von neuer Technik und das Sicherstellen, dass diese Technik fehlerfrei funktioniert. Das, was am Ende auf dem Bildschirm angezeigt wird, die Software, ist dabei natürlich auch nicht zu vernachlässigen und gehört mit dazu. Des Weiteren sind wir Ansprechpartner bei Problemen mit diesen Systemen und an vier Vormittagen der Woche im Vereinszentrum anwesend.

Noch etwas zu mir: Ich bin 21 Jahre alt, studiere seit Ende 2019 Informatik an der Technischen Universität Dresden im Bachelor und engagiere mich ehrenamtlich in diversen Gremien an der Uni, wie z.B. Fachschaftsrat oder Studierendenrat. Dabei geht es um die Qualität der Informatik-Studiengänge an unserer Fakultät und die Organisation von Veranstaltungen wie die Erstsemester-Woche für alle neuen Informatik-Studierenden.

Arndt-Christian Wagner

Hallo, mein Name ist Arndt-Christian Wagner, ich bin 23 Jahre alt und studiere Informatik im sechsten Semester an der Technischen Universität Dresden. Seit nun über einem Monat arbeite ich als Teil eines kleinen IT-Teams beim SBB. Wir, dass sind Jonas und ich, sind dafür zuständig, dass alle Geräte, die mit Nullen und Einsen arbeiten, zuverlässig funktionieren. Neben der Wartung der Geräte kümmern wir uns auch um die Bereitstellung von Software, die im Hintergrund eure Abläufe so geschmeidig

und einfach wie möglich gestaltet. Neben der IT-Arbeit beim SBB engagiere ich mich als Trainer bei einer achtköpfigen Kinderklettergruppe im Alter zwischen neun und elf Jahren. Die Arbeit mit ihnen macht mir und den anderen Trainern sehr viel Spaß. In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne in der Sächsischen Schweiz klettern und wandern. Sollte das Wetter nicht dafür geschaffen sein und die Felsampel rot anzeigen, vergnüge ich mich mit den kleinen Feinheiten der Kletterwand des Vereinszentrums.

Anzeige



Neues aus Saupsdorf

Diesmal im März fand der jährliche Frühjahrsputz in unserer Saupsdorfer Hütte statt. Alma, Kolia, Tim und 16 weitere Bergfreunde packten kräftig an, um die Hütte wieder schön sauber zu bekommen. Neben der gründlichen Reinigung der gesamten Hütte wurden Fenster geputzt, das Aussengelände aufgeräumt, in Vorbereitung unserer Funktionserweiterung der Anbau und der Spitzboden entrümpelt und verschiedene kleinere Reparaturen durchgeführt. Besonders erfreulich war diesmal die Unterstützung durch jüngere Bergfreunde, da unsere regelmäßig beteiligten, fleißigen Bergfreunde vom BC Kleiner Dom leider auch nicht jünger werden und wir dringend Nachwuchs benötigen.



Für Hüttenabende in großer Runde: neue lange Bänke vor der Saupsdorfer Hütte.

Insbesondere auch bei unseren anstehenden Baumaßnahmen werden einige Arbeitseinsätze notwendig werden, zu denen wir Eure tatkräftige Unterstützung brauchen werden. Jede und jeder Helfer ist gern gesehen – jede Unterstützung hilft. Vielleicht wollen auch die Klubs, welche sich zu Arthur's Zeiten in der Hütte verewigt haben, ihr Engagement um unsere Hütte erneuern.

Aber auch Kletterklubs, die noch nicht in Saupsdorf aktiv waren, sind aufgerufen, sich einzubringen. Es gibt viel zu tun! Alle Infos und Termine zum Bau findet Ihr auf der Hüttenwebseite unter Baumaßnahmen. Oder schreibt eine Mail an huettenwart@saupsdorfer-huette.de.

Ende Mai – kurz vorm Tag des offenen Umgebіндеhauses – haben wir in einer Hauruck-Aktion die alte Bank vor der Hütte entfernt und den Platz neu befestigt, damit rechtzeitig die neuen, über 3m langen Bänke nebst Tisch aus Eichenholz aufgestellt werden konnten. Diese wurden von der Fa. Holz-Pietzsch aus Sebnitz-Hertigswalde extra angefertigt und mussten – des Gewichtes wegen – vor Ort mit dem Kran aufgestellt werden. Dafür und für die ebenfalls neuen Wegweiser an und zur Hütte haben wir Fördermittel des Freistaats beantragt und erhalten.



„Ja, wo ist sie denn nun?“ – noch ganz druckfrische Wegweiser für die Saupsdorfer Hütte, demnächst u.a. an der Räumichtmühle.



JETZT ANMELDEN:

Natur- und Umweltwoche

25-30. Juli

Saupsdorfer Hütte

Lagerfeuer

Insekten-Kinderzimmer bauen

Nachtwanderung

Waldabenteuer

Wasser zu Strom rühren

Schlafen im Heu

Unterwegs mit den Nationalpark-Rangern

Bouldern

Insekten und Pflanzen kennenlernen

JSBB
Jugend des Sächsischen Bergsteigerbundes

Der Tag des offenen Umgebendehauses am letzten Mai-Sonntag war gut besucht. In entspannter Atmosphäre konnten die über 100 Gäste – geführt oder auf eigene Faust – die Hütte besichtigen, Ausstellungen zu Geschichte und Zukunft der Hütte ansehen und bei Süßem oder Herzhaftem die neuen Hüttenbänke einweihen. Wir selbst waren etwas weniger entspannt, da wir – wohl des Brückentages wegen – die Veranstaltung diesmal nur zu zweit organisiert und durchgeführt haben...

Nächste Veranstaltung in Saupsdorf wird vom 25.-30. Juli die JSBB-Natur- und Umweltwoche

sein, mit hoffentlich reger Beteiligung. Wir wollen Tiere und Pflanzen kennenlernen, draußen im selbstgemachten Heu schlafen, mit Nationalpark-Rangern unterwegs sein, Waldabenteuer erleben, mit einem selbstgebauten Wasserrad Öko-Strom aus dem Bach „zapfen“, nachtwandern, Lagerfeuer machen und vieles mehr. Und die Boulderhöhle will auch intensiv genutzt werden. Jetzt schnell bei der JSBB anmelden und dabeisein.

Antje und Andreas,
Hüttenwarte Saupsdorfer Hütte

Multimobil in die Berge

Viel wird in den letzten Monaten und Jahren gepredigt davon, dass es besser wäre, sich klimaschonend fortzubewegen. Dabei ist es so einfach, in sein eigenes Fahrzeug zu steigen und loszubrausen. Im Rückspiegel die Abgaswolke, die Berge voraus! Wir wollen Euch ein paar Beispiele zeigen, wie einfach, günstig und/oder spannend klimafreundliche Mobilität sein kann.



Carsten

„Seit wir vor fast zehn Jahren nach Dresden gekommen sind, hatten wir lediglich mal für zwei Monate ein Auto genutzt, einmal für einen Umzug und dann für Urlaube, ansonsten leben wir autofrei. Gelegentlich sind wir allerdings passive Autofahrer und lassen uns mal mitnehmen. Dafür nehmen wir alteingesessene Autofahrer manchmal im Zug mit.

Der Standardfall bei uns ist die Anreise mit ÖPNV. Das fängt an bei Fahrten in der Stadt und geht bis zu unserer weitesten Tour nach Barcelona, damals noch zu dritt (Sohn knapp zwei Jahre). Das war ein Interrail-Urlaub mit Zwischenstopps in Freiburg, in der Provence, in Barcelona und Andorra. Die Rückreise beinhaltete dann auch eine Nachtzugfahrt. Das war ein aufregendes, aber auch anstrengendes Abenteuer.

Zum Winterurlaub sind wir in den letzten Jahren auch immer mit dem Zug ins Zillertal ge-

fahren. Allerdings haben wir da auf unsere autofahrenden Mitreisenden zurückgegriffen, um unser Gepäck wegzubekommen. Alternativ hätten wir auch vor Ort Ausrüstung leihen können, dann wären wir gänzlich unabhängig gewesen von Pkws. Der erste Sommerurlaub mit Kind war ein Kletterurlaub in Mittenwald. Da hatten wir unser Gepäck komplett selbst dabei.

Mittlerweile sind wir zu viert, der Große zieht seinen Trolley selbst. So sind wir im letzten Herbst bis an die slowenische Adriaküste auf Schienen gereist, einschließlich unserer zweiten Nachtzugfahrt.

Das Fahrrad ist bei uns ebenfalls sehr wichtig. Zur Arbeit fahre ich jeden Tag damit, egal bei welchem Wetter, meine Frau zumindest bei guten Wetterbedingungen. Der Große radelt seit er 2,5 Jahre ist fast jeden Morgen in die Kita. Das größte Radabenteuer zu dritt war ein Camping- und Kletterwochenende in Königstein vor zwei Jahren. Mama und Papa jeweils mit Anhänger dran, der Große auf dem Laufrad (etwa 10 von 30 km selbstständig). Aber auch da haben wir wieder ein bisschen mit dem Gepäck getrickst, voll waren die Anhänger trotzdem.

Es geht ohne eigenes Auto, erfordert nur etwas Energie und Abenteuerlust. Dafür gibt es im und vom Zug aus immer wieder spannendes zu entdecken, gerade die Kids finden fast immer jemanden zum Spielen auf längeren Fahrten.“

Marion

„Wir (2 Erwachsene und 2 Kinder) haben kein Auto. Für mich fühlt sich das normal an. Nur in Gesprächen mit Anderen stelle ich fest, dass es nicht alltäglich ist.

Ich muss gestehen, dass es manchmal anstrengend ist. Bei kurzen Wegen in der Stadt kommen wir mit Fahrrad und Anhänger gut klar. Aber unsere Zelturlaube in die Alpen müssen gut geplant werden: Campingplätze müssen an das Busnetz angeschlossen sein, Zugverbindungen raussuchen und Tickets buchen ist eine abendfüllende Beschäftigung und mitgenommen werden kann halt nur, was in die Rucksäcke passt.



Auch mit unserer Jugendgruppe versuchen wir, autofrei Abenteuer zu erleben. Ob Zelten im Zittauer Gebirge, eine Woche Jugendherberge in den Alpen oder mit 30 Leuten auf der Karl-Stein-Hütte. Bis jetzt hat alles mit Rucksack, Fahrradanhänger und Zug entspannt geklappt.“



Alexandra

„Seit fast 2 Jahren nutzen wir ein Erdgas- oder CNG-Fahrzeug. Das Methan verbrennt zu CO_2 und H_2O , was also recht sauber ist. Wir versuchen aber, nur solche Tankstellen anzufahren, die aufbereitetes Bio-Methan verkaufen, das auch vergleichsweise günstig ist. Damit wird dann auf jeder Fahrt in etwa soviel CO_2 ausgestoßen wie die Pflanzen vorher aufgenommen haben, aus deren Reststoffen das Bio-Methan hergestellt wurde. Die Reichweite mit einer Tankfüllung beträgt etwa 400 km, was schon eine gute Vorbereitung auf einen eventuellen Umstieg auf ein Elektroauto ist.

Das klingt vielleicht anstrengend, aber im Alltag ist das ganz gut zu handhaben und wir probieren gern solche neuen Technologien aus.

Viel öfter bleibt das Auto aber stehen. In der Stadt nutzen wir meist das Fahrrad für den Weg zur Arbeit, zum Einkaufen, in den Garten, zu Freunden. Mit einem Hänger bekommt man bei Bedarf mehr weg. Da flattern dann auch mal junge Tomatenpflanzen im Fahrtwind in Richtung Garten. Und wenn es etwas bergiger wird, viel Gepäck zu transportieren ist oder längere Strecken in kürzeren Zeiten zu bewältigen sind, dann hilft uns ein S-Pedelec. Damit kann man mittels Akku und Elektromotor bis zu 45 km/h fahren. Wir haben so schon eine Reise von Basel bis in die Provence gemacht oder von Dresden bis zur Zugspitze (zumindest bis zur Talstation). Und damit kommt man auch gut von Dresden in die Sächsische Schweiz und spart sich die Parkplatzsuche.“

Ihr fahrt Lastenrad, E-Auto oder nutzt Carsharing? Teilt Eure Erfahrungen und Geschichten mit den anderen LeserInnen. Schreibt uns dazu, auch bei Fragen zu unseren Beispielen und Erfahrungen: klimaschutz@bergsteigerbund.de

PG Klimaschutz

Hoch und Runter, Kreuz und Quer

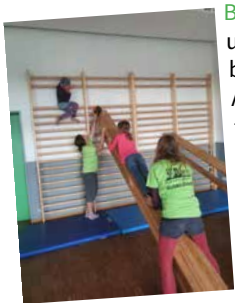
Klettern für alle



Seit dem September 2019 gibt es im Vereinszentrum des SBB ein Kletterangebot für Kinder mit Besonderheiten. Anfangs haben wir uns aller 14 Tage getroffen. Mittlerweile findet das Training wöchentlich statt. Zurzeit trainieren Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren immer montags in einer Gruppe. Unterstützt werden Sie dabei von Marion Kubis und Claudia Spannaus (Ausbilderinnen beim SBB).

Unsere Kinder haben in dieser Gruppe die Möglichkeit ganz individuell – je nach körperlichen und geistigen Voraussetzungen – an das Klettern herangeführt zu werden. Jedes Kind kann dabei sein eigenes Tempo verfolgen. Das Training baut mit Spiel und Spaß auf drei Säulen auf:

Erwärmung: Die gemeinsame Erwärmung ist spielerisch gestaltet und beinhaltet unter anderem Balanceübungen sowie Fall- und Rennübungen.



Bouldern: Im spielerischen und geschützten Rahmen bouldern wir mit dem Ziel, die Augen-Hand-Koordination zu trainieren, alle Gliedmaßen (insofern möglich) wahrzunehmen und einzusetzen. Damit fördern wir, die eigene Kraft zu spüren und aufzubauen, Bewegungsmuster zu erlernen und auszubauen sowie die Eigenwahrnehmung.

Klettern: Beim Klettern erleben und erlernen die Kinder sich selbst zu spüren, Füße/Körper an die Wand zu bringen, Vertrauen in sich selbst und in den Sicherungspartner sowie Orientierung an der Wand. Je nach Möglichkeiten können mit dem Körper das Klettern und ein-

zelne Bewegungen entdeckt werden. Über die eigenen Grenzen gehen und neue Erfahrungen erleben, gehört auch dazu. Aus Elternsicht kann ich sagen, dass wir uns freuen, dass unseren Kindern die Möglichkeit zum regelmäßigen Klettern in so einem ungezwungenen Rahmen ermöglicht wird. Auch das Geschwisterkinder teilnehmen können, freut uns sehr. Vielen Dank an das Team vom SBB für dieses Angebot und ganz besonders an die Ausbilderinnen Marion und Claudia!

Eure Kinder möchten auch mal das Klettern ausprobieren? Wir laden Euch dazu ein auf eine Entdeckungsreise zu gehen, in der Ihr mit Euren Kindern, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, Fähigkeiten, vielleicht auch Grenzen mit viel Spiel und Spaß sowie Freude entdeckt und erlebt.

Ihr habt Lust und Zeit die Gruppe als Trainer weiter auszubauen und zu sichern? Meldet Euch gern bei uns. Auch wenn Ihr Vielfalt im Klettersport voranbringen möchtet und gern neue Projekte initiiert, um noch mehr Menschen die Möglichkeit zu geben das Klettern kennen zulernen, freuen wir uns über Eure Kontaktaufnahme. Bei Interesse meldet Euch gern bei klettergruppen@bergsteigerbund.de (Hauptübungsleiterin ist Marion Kubis) oder fragt direkt im SBB nach uns.

Jana Grätz, Fotos: Petra Arnold

Neue Routen im Klettergarten Liebethal

Wir freuen uns, dass wir unseren Klettergarten in Liebethal um 30 neue Routen in Schwierigkeiten zwischen 2 und 8+ erweitern konnten. Der Vorstand hatte die Erweiterung im Jahr 2019 beschlossen. Seitdem wurden die Kletterwände von lockeren Felsen befreit, die Kletterrouten eingerichtet und die Lagerflächen geebnet.



In über 300 Arbeitsstunden leisteten insbesondere unsere KTA-Mitarbeiter Veit, Jens und unser Freiwilligendienstleistender Jupp einen immensen Beitrag. Mit 13 Routen bis zum Schwierigkeitsgrad 5+ ist es gelungen, das Angebot an leichten und mittelschweren Routen im Klettergarten zu erweitern. Durch den Felsriegel und die westliche Ausrichtung ergeben sich jetzt auch mehr Möglichkeiten, auf den Sonnenstand im Klettergarten reagieren zu können.

Wir feiern die Eröffnung am 24.06.2022 ab 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es besteht die Möglichkeit zum Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit bereitgestelltem Leihmaterial unter fachlicher Anleitung und Absicherung. Solange der Vorrat reicht, gibt es freie Getränke und eine Grillverpflegung.

Uwe Daniel, Vorstand für Bergsteigen

Anzeige

Guter Rat für gutes Rad



2radHenke

Cross- und Mountainbikes, Kinder-, Trekking-, Touren- und Elektroräder, Fahrradanhänger ein großes Zubehörprogramm und ...

01277 Dresden-Sriesen
 Glasewaldtstraße Ecke Augsburger Straße
 Tel./Fax 0351/310 42 01 · www.2radHenke.de





Klettertage für Geflüchtete

Kooperationsprojekt von Climbing for All e.V. in Zusammenarbeit mit dem SBB

Ende April gab es ein Treffen zwischen Hannes Herrmann, dem neuen Geschäftsführer des SBB, und Vertreter:innen des Vereins „Climbing for all e.V.“. „Der gemeinnützige Verein möchte Menschen mit Förderbedarf in ihrer psychosozialen Entwicklung den Zugang zu Angeboten des therapeutischen und pädagogischen Kletterns ermöglichen. Insbesondere setzt er sich für benachteiligte gesellschaftliche Gruppen wie sozial Schwache, Behinderte, von Behinderung bedrohte Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete ein.“

Bei dem Gespräch wurde schnell deutlich, dass damit eine starke gemeinsame Basis für eine Zusammenarbeit besteht und eine Kooperation für alle Beteiligten im Sinne der jeweiligen Vereinsziele gewinnbringend ist. Zum Kooperationsstart und vor dem Hintergrund der aktuellen Situation des Krieges in der Ukraine war man sich zügig einig, zwei Klettertage für geflüchtete Kinder- und Jugendliche sowie junge Erwachsene anzubieten. Das Angebot richtet sich neben Geflüchteten aus der Ukraine auch an Flüchtlinge aus anderen Ländern.

Hierfür sucht der SBB und der Verein Climbing for All e.V. noch Übungsleiter, welche an diesen Tagen beim Klettern und Sichern unterstützen.

Die Klettertage finden am 20.06.2022 von 12-17 Uhr in der Kletterhalle YOYO in Heidenau und am 29.07.2022 von 10-14 Uhr im SBB Vereinszentrum statt.

Wenn Ihr an diesen Tagen unterstützen könnt oder geflüchtete Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene anmelden wollt, wendet Euch bitte an info@climbing-for-all.de. Weitere Informationen zum Verein findet ihr auf der Website unter www.climbing-for-all.de.



Aufruf zum SBB-Klettern am 10.09.2022

n anderen und insbesondere kleineren DAV-Sektionen sind Tourenangebote gang und gäbe, bei denen erfahrene Tourenleiter Kletter- oder Wandertouren für die Mitglieder anbieten. Im Gegensatz zu Kursen steht dabei weniger die profunde Ausbildung, sondern mehr das Erlebnis im Vordergrund, obwohl die Vermittlung von Erfahrungen, Können und Wissen natürlich durchaus erfolgt und erwünscht ist.

Im SBB gibt es Touren zum Sächsischen Klettern selbstverständlich tausendfach auf individueller Basis und seit 15 Jahren auch im Rahmen des SBB-Klubkletterns, bei dem die SBB-Kletterklubs Interessierte an konkreten Terminen zum gemeinsamen Klettern einladen und so auch ihre Welt gezielt für potenzielle Neumitglieder öffnen. Doch immer mehr Mitglieder kommen durch das Hallenklettern zum Verein ohne konkret erfahrene „Draußenkletterer“ zu kennen. Sie interessieren sich für das Sächsische Klettern, jedoch noch nicht für die Klubs.

Nicht erst seit Aufstellung der SBB-Satzung und auch der im vergangenen Jahr erfolgten Be-

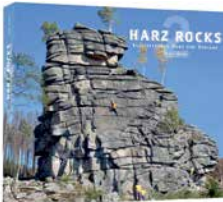
werbung des Sächsischen Kletterns als immaterielles Kulturerbe ist klar, dass die Weitergabe unserer Klettertradition vornehmste und dringliche Aufgabe des SBB ist. Deshalb wollen wir zunächst testweise am 10.09.2022 unter dem Label SBB-Klettern einen gemeinsamen Klettertag organisieren.

Ziel ist es, dass das SBB-Klettern weniger durch die ohnehin durch Kinderklettergruppen und Kletterkurse ausgelasteten Trainer/Übungsleiter abgedeckt wird, sondern fast ausschließlich durch andere erfahrene Kletterer. Wer ist bereit, ein bis zwei Mal im Jahr (und ggf. konkret am 10.09.2022) im Rahmen des SBB-Kletterns als Vorsteiger oder Vorsteigerin Wissen, Können, Erfahrungen und Marotten zum Sächsischen Klettern an Interessierte weiterzugeben? Bitte meldet euch unter SBB-Klettern@bergsteigerbund.de oder Tel. 015734007367. So können wir vorab die Zahl von Vor- und Nachsteigern etwas steuern und das Klettern passend und naturverträglich organisieren. Über vielfache und vielfältige Meldungen würden wir uns im Namen des SBB-Vorstandes sehr freuen.

Thomas Böhmer

Anzeige

Geoquest Neuerscheinungen 2022



Harz Rocks 2 = der ganze Harz außer Okertal (das ist Harz Rocks1) 39,90 €



Schwarze Säulen Kletterführer Mayen - das beste Rissklettergebiet Deutschlands 36,00 €



Paraclimbing-Buch "Nach dem Absturz kommt der Aufstieg" 19,90 €

Direkt beim Verlag bestellen: www.geoquest-shop.de



Aktuelle Situation am Holzberg

Betretungsverbot, neue Petition und Spendenaufruf

Nach hoffnungsvollen Entwicklungen im vergangenen Jahr – als das Umweltministerium des Freistaates Sachsen der DAV-Sektion Leipzig Fördermittel in Höhe von ca. 500.000 € u.a. zum Kauf der Holzbergregion bewilligt hatte und mit Unterstützung der Sächsischen Staatsregierung sogar ein Ersatzstandort gefunden werden konnte – zeigt sich aktuell leider ein sehr düsteres Bild am Holzberg. Die Firma KAFRIL erkennt die Ersatzstandortlösung im Tagebau Schleenhain nicht an, sieht diesen als „Zusatzstandort“ und hat ihre Pläne zur Verfüllung des Holzberges mit Erdaushub von Baustellen jetzt wieder reaktiviert. Dadurch würden die zahlreichen Biotope in einem der artenreichsten Lebensräume Sachsens unwiederbringlich zerstört.

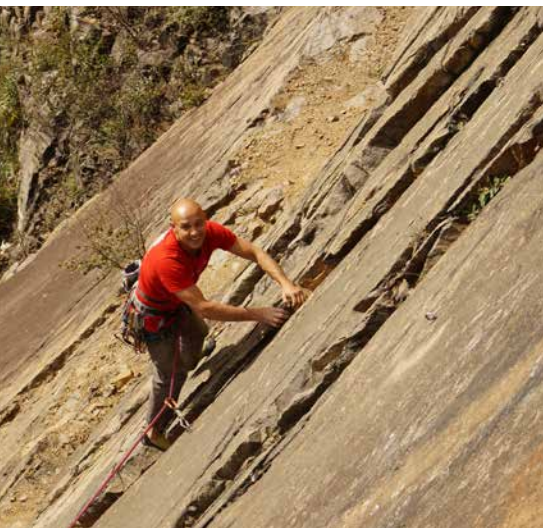
In einer E-Mail an den DAV vom 08.04.2022 erklärt die Firma KAFRIL alle Bemühungen um einen Ersatzstandort für gescheitert und teilt

mit: „Wir haben nun die Planungen zur Schaffung der Grundlagen für die Aufnahme der Verfüllungstätigkeit [im Holzberg] aufgenommen.“ Gleichzeitig weist die Firma KAFRIL in der E-Mail darauf hin, dass der Nutzungsvertrag für den Holzberg Ende April 2022 endet und man ein weiteres Betreten des Geländes durch Kletterer untersagt. Konkret bedeutet das, dass die Nutzung eines der beliebtesten Klettergebiete Mitteldeutschlands mit seinen über 120 Kletterrouten ab dem 27.04.22 offiziell nicht mehr möglich ist.

Mit einer Plakat-Aktion protestierte das Aktionsbündnis zur Holzberg-Rettung in den Osterferien im Holzberg gegen dessen Schließung für das Klettern und gegen die Zerstörung der Biotope durch die geplante Verfüllung durch die Firma KAFRIL. Im Sektor Valentinstag wurde dabei ein großes Transparent befestigt, welches einige Tage später von der Firma KAFRIL unter Polizeischutz entfernt wurde und mittlerweile der DAV-Sektion Leipzig wieder übergeben wurde.

Gleichzeitig mit der Plakat-Aktion startete Ende April die neue Online-Petition „Holzberg Biotop-Rettung jetzt!“ von Uta Strenger zur Erhaltung des Holzberges. In dieser Petition, die sich an die Sächsische Staatsregierung – namentlich an Ministerpräsident Michael Kretschmer – richtet, wird die zeitnahe Umsetzung folgender Punkte gefordert:

- Unterschutzstellung der Holzbergregion als FFH-Gebiet und Erhalt der Biotope des Holzbergs,
- Dauerhafte Sicherung des freien Zugangs zur Holzbergregion inkl. Nutzung der Kletterrouten,



VEREINSLEBEN

- Umsetzung des Ersatzstandortes im Tagebau Schleenhain als Alternative für den Holzberg,
- Abweisung aller bergbau- und naturschutzrechtlichen Anträge zur Verfüllung des Holzberges, Sofortige Entlassung des Holzberges aus dem Bergrecht im Istzustand

Wir als Aktionsbündnis bitten alle Naturfreunde, Kletterer und (Berg-)Sportler, die Petition zu unterzeichnen und damit die Rettung des Holzberges als Natur- und Kletterparadies zu unterstützen! Ganz wichtig ist auch, dass Ihr die Info zur Petition an Freunde und Bekannte weiterleitet und diese um ihre Unterstützung bittet. Nach drei Wochen hatten sich bereits knapp 10.000 Menschen der Petition angeschlossen, was das große öffentliche Interesse an der Erhaltung der Biotope und Klettermöglichkeiten im Holzberg unterstreicht.

Am 30.04.22 fand am Holzberg eine Infoveranstaltung zur Holzberg-Rettung statt, bei der neben vielen Interessierten auch Umweltminister Wolfram Günther anwesend war. In seiner Rede stellte Minister Günther klar, dass hinsichtlich der von KAFRIL beantragten Verfüllung alle Behörden die geltenden Naturschutzbestimmungen am Holzberg genauestens prüfen werden.

Neben der Petition haben wir noch ein anderes Anliegen: unsere Spendenaktion. Dank der sehr großen Spendenbereitschaft in der Vergangenheit war es möglich, ein umfassendes Rechtsgutachten zur bergrechtlichen Genehmigungslage im Holzberg in Auftrag zu geben. Durch dieses Gutachten musste das Sächsische Oberbergamt einräumen, dass die aktuelle Genehmigungslage eine Verfüllung des Holzberges durch die Firma KAFRIL nicht hergibt. Weitere aufwändige rechtliche Schritte werden jedoch notwendig sein, um die verhängnisvollen Pläne von KAFRIL zur Verfüllung des Holzberges endgültig zu vereiteln bzw. gegen mögliche Entscheidungen des Landkreises Leipzig

bzw. des Sächsischen Oberbergamtes rechtlich vorzugehen. Daher bitten wir Euch um Spenden auf das Konto der BUND-Ortsgruppe Böhlitz (Link dazu unten stehend).

Wir als DAV-Landesverband Sachsen werden uns gemeinsam mit unseren Partnern – der DAV-Sektion Leipzig, der IG Klettern und Naturfreunde Mittelsachsen, der Bürgerinitiative Böhlitz, der BUND-Ortsgruppe Böhlitz, den Holzbergfreunden, Uta Strenger und vielen weiteren engagierten Mitstreitern – weiterhin nach Kräften dafür einsetzen, dass der Holzberg in seiner jetzigen Form erhalten bleibt und zukünftig auch wieder beklettert werden kann. Wir halten euch zur aktuellen Entwicklung auf dem Laufenden. Weitere Informationen zur Holzberg-Thematik findet ihr u.a. auf der Homepage der DAV-Sektion Leipzig und bei den Holzbergfreunden.

Lutz Zybelle (DAV-Landesverband Sachsen)

Weitere Informationen

Website mit Spendenaufruf der
BUND Ortsgruppe Böhlitz



Online-Petition zur Holzberg-Rettung



Neues vom Klettern & Naturschutz an den Nichtsandsteinfelsen in Sachsen

Von den Nichtsandsteinfelsen in Sachsen gibt es im Bereich Klettern & Naturschutz erfreuliche Nachrichten von den Felsbrütern. Neben einer Neuansiedlung eines Wanderfalkenpärchens letztes Jahr unterhalb der Begerburg weit rechts der Klettersteige gibt es weiteren Zuwachs in Mittelsachsen zu vermelden. Erstmals brütete 2021 im hinteren Bereich der Kriebethaler Wände ein Uhu. Der Horst wurde erst recht spät durch Kletterer zufällig entdeckt und über den Gebietsbetreuer Steffen Heimann an die Untere Naturschutzbehörde (UNB) gemeldet. Daraufhin wurde die jährliche zweimonatige Sperrung im Frühling der beiden hinteren Felsen, Großer Turm und Schluchtwand, bis Ende Juni verlängert und die vier Jungvögel konnten durch die UNB mit Unterstützung durch die Kletterer beringt werden.



Dr. Gert Kleinstäuber bei der Beringung der Wanderfalken an der Ringmauer im Schwarzwassertal im Erzgebirge. (Fotos: Lutz Zybll)

Dieses Jahr haben wir einen weiteren Felsbrüter-Neuzugang in Mittelsachsen zu verzeichnen – und zwar an der Russenwand bei Freiberg. Im März zeichneten sich erste Balzversuche in der näheren Umgebung ab. Bei einem gemeinsamen Ortstermin mit dem Artspezialisten Dr. Gert Kleinstäuber und Vertretern der UNB wurde zunächst eine temporäre Sperrung aller Fel-

sen bei Halsbrücke bis zum 15.04. vereinbart, um die Ansiedlung der Wanderfalken zu ermöglichen. Mitglieder des Sächs'schen Maunt'nvereins Freiberg (SMF) unterstützen die UNB bei der Ausschilderung der Sperrung vor Ort und bei regelmäßigen Kontrollen. Anfang April zeichnete sich ab, dass die Brut erfolgreich aufgenommen wurde. Daher wurde die temporäre Sperrung aller Felsen bei Halsbrücke bis Ende Juni verlängert. Zum Redaktionsschluss dieses Heftes Mitte Mai waren bereits drei Jungfalken geschlüpft.

An dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank der UNB des Landkreises Mittelsachsen an alle Bergsportler für die geleistete Unterstützung und die breite Akzeptanz der Sperrungen in Kriebethal und an der Russenwand. Nur durch Eure Mithilfe ist es möglich, dass die Felsbrüter ungestört ihre Jungen aufziehen können. Die beiden Neuansiedlungen bzw. Bruterfolge an zwei der meistbesuchtesten Felsen in Mittelsachsen zeigen eindrücklich, dass unser Felsbrüter-Konzept mit kleinräumigen temporären Sperrungen statt großflächiger Total-Kletterverbote – wie regelmäßig von einigen Umweltverbänden gefordert – zum einen erfolgreich ist und zum anderen auch auf eine sehr gute Akzeptanz bei den Kletterern stößt.

Auch an der Begerburg und in Kriebethal wurde dieses Jahr wieder gebrütet, wobei an der Begerburg zwei junge Wanderfalken beringt werden konnten. In Kriebethal sind die Uhu-Jungtiere leider einem natürlichen Nesträuber zum Opfer gefallen und es kam zum Brutverlust. An den restlichen Nichtsandsteinfelsen in Sachsen haben wir noch die regelmäßigen Uhu-Brutplätze an den Rollefelsen im Müglitztal, an der Plattenwand im Steinicht und im Steinbruch Frauenberg bei Altenhain in der Leipziger Klet-

terschule, die dieses Jahr wieder besetzt sind. An den Rollefelsen bei Bärenstein – also allen Felsen von der Mädelrolle bis zur Männerrolle – und an der Plattenwand im Vogtland gilt ein jährliches Kletterverbot vom 01.01. bis 31.07. und im Steinbruch Frauenberg bei Leipzig ist jährlich der Sektor Hä vom 15.01. bis zum 30.06. für das Klettern gesperrt. Eine aktuelle Übersicht über alle Felsbrüter-Sperrungen an den Nichtsandsteinfelsen in Sachsen findet Ihr auf der Homepage vom DAV-Landesverband Sachsen: <https://www.alpenverein-sachsen.de/index.php?page=felssperrungen>

Wir als Bergsportverbände freuen uns sehr über die sachsenweite sehr gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Umweltbehörden und Artspezialisten im Bereich der Felsbrüter. Egal ob in der Sächsischen Schweiz, in Mittelsachsen, im Erzgebirge oder auch in der Gegend um Leipzig bzw. Dresden haben wir ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Partnern und stimmen gemeinsame Maßnahmen mit ihnen ab. Auch bei Beringungseinsätzen unterstützen wir die Ornithologen wie z.B. dieses Frühjahr an der Ringmauer bei Pockau im Erzgebirge. Die Ringmauer im Naturschutzgebiet Schwarzwassertal, an der seit den 1960er Jahren nicht mehr geklettert werden darf, ist neben den ebenfalls fürs Klettern gesperrten Stößerfelsen bei Olbernhau und der Neuansiedlung an der Russenwand einer von lediglich drei Wanderfalken-Brutplätzen im gesamten Erzgebirge. Umso mehr Verständnis sollte bei uns Bergsportlern vorhanden sein, wenn einzelne Felsen im Erzgebirge bzw. im Erzgebirgsvorland temporär im Frühjahr für mögliche Wanderfalken-Ansiedlungen fürs Klettern gesperrt sind.

Neben der positiven Entwicklung bei den Felsbrütern gibt es aus dem letzten Jahr auch zwei außerordentlich große Felsstürze. Im Frühjahr 2021 stürzten im linken Wandteil der Zschopauwand bei Frankenberg mehr als 20 m³ Gestein zu Tal. Nach ersten Absicherungsarbeiten



Ende November 2021 ereignete sich an der Muldenzacke bei Siebenlehn ein gewaltiger Felssturz. (Fotos: Lutz Zyboll)

durch die DAV-Sektion Chemnitz war der mittlere und linke Wandteil den Rest des Jahres gesperrt. Eine Begehung mit Peter Dommaschk vom Landesamt für Umwelt und Geologie, der dort das sachsenweite Felssturzkataster führt, ergab, dass der linke Wandteil weiterhin fürs Klettern gesperrt bleibt und nach den erfolgten Aufräumarbeiten der mittlere Wandteil wieder beklettert werden kann. Auch an der Muldenzacke bei Siebenlehn gab es im November 2021 einen großen Felssturz. Der gesamte Überhang im linken Wandteil (ca. 12 m³ Gestein) fiel eines Nachts ohne Vorwarnung bzw. erkennbare äußere Auslöser auf den Wanderweg direkt darunter. Durch Unterstützung von Herrn Dommaschk und vom Leiter des Steinbruchs konnte der Felssturz zeitnah begutachtet und gesichert und der Wanderweg wieder geräumt werden. Auch der vom Felssturz betroffene Wandbereich wurde durch Mitglieder des SMF und die Kletterschule Felsenfest von losen Felsteilen befreit und gesäubert. Weiterhin wurden durch den Felsabbruch „neue“ Kletterrouten eingerichtet und der Wandbereich konnte wieder für das Klettern freigegeben werden.

Auch zu den laufenden Genehmigungsverfahren in den Nichtsandsteingebieten gibt es einige Neuigkeiten. Für die Steinbrüche im Lößnitzgrund in Radebeul hatte der SBB gemeinsam mit dem DAV-Landesverband eine



Beim Clean-Up Day an der Prothesenwand wurde im März 2021 mit Unterstützung von 50 Ehrenamtlichen eine wilde Müllkippe im Plauenschen Grund beräumt. (Fotos: Lutz Zybell)

Klettergenehmigung für den Kleinen Steinbruch und den sog. Steinbruch im Dorfgrund beantragt. Für den Großen Steinbruch, in dem jedes Jahr Wanderfalke und Uhu brüten, haben wir in Abstimmung mit den Ornithologen vom NABU Radebeul auf eine Nutzung für den Klettersport verzichtet. Sollte sich das Brutgeschehen zukünftig ändern, kann über eine Änderung dieser Regelung diskutiert werden. Im April 2022 hat die UNB des Landkreises Meißen-Großenhain ihre Entscheidung bekannt gegeben, dass das Klettern im Steinbruch im Dorfgrund zugelassen werden kann. Die Klettergenehmigung für den Kleinen Steinbruch wurde allerdings versagt, da die UNB zwingend eine geschlossene Umzäunung mit Zugangskontrolle des Steinbruchs fordert, die wir ablehnen. Als Bergsportverbände treten wir grundsätzlich für das Betretensrecht der freien Landschaft ein. Daher haben der SBB und der DAV-Landesverband Widerspruch gegen die Entscheidung der UNB eingelegt. Auch an der Biwakwand im Landkreis Mittelsachsen läuft das Genehmigungsverfahren noch. Wie ihr aus vergangenen Beiträgen im SBB-Blatt wisst, spielen hier neben der naturschutzrechtlichen Seite auch die privatrechtlichen Konflikte mit dem Flächeneigentümer eine Rolle. Der Naturschutzverband Sachsen (NaSa), dem die Biwakwand gehört, hat in der Vergangenheit mehrfach die Sicherungshaken entfernen lassen. Aber es gibt auch ein paar sehr erfreuliche Nachrichten aus dem Erzgebirge: Michael

Scholz vom Outdoorteam Westerzgebirge, der sich seit vielen Jahren um die Klettergenehmigungen vor Ort kümmert, informierte uns, dass die zuständige UNB die Nutzung einiger neuer Felsen bei Eibenstock für das Klettern genehmigt hat.

Abschließend noch ein paar Informationen zur Prothesenwand im Plauenschen Grund. Im Frühjahr 2021 hatte die Stadt Dresden im linken Teil der Felswand die sog. Behindertenkletterwand zurückbauen lassen. Dabei wurden ca. 50 künstliche Klettergriffe entfernt. Beate Lange hatte für den Erhalt der Behindertenkletterwand eine e-Petition gestartet, an der sich innerhalb von nur drei Wochen über 1600 Menschen beteiligt hatten. Eine Antwort der Stadt Dresden zu dieser Petition steht bis heute aus. Im November 2021 dann der nächste fragliche Schritt der Stadt Dresden – wieder ohne die Bergsportverbände vorher zu informieren. Obwohl Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen uns ein ergebnisoffenes Verfahren für die Klettergenehmigung zugesichert hatte, ließ die Stadt Dresden Ende November 2021 alle Sicherungshaken an der Prothesenwand von einer Firma zerstören bzw. entfernen und „Betreten verboten“-Schilder aufstellen. Ob diese Maßnahmen eine Rechtsgrundlage hatten, wird derzeit durch die Landesdirektion geprüft. Die Bergsportverbände hatten ebenfalls im November 2021 einen Antrag für die Klettergenehmigung beim Umweltamt der Stadt Dresden eingereicht, der derzeit geprüft wird. Im März 2021 führten die drei Dresdner DAV-Sektionen einen Clean-Up Day an der Prothesenwand durch. Dabei wurde mit Unterstützung von 50 Ehrenamtlichen eine wilde Müllkippe im Wald oberhalb der Prothesenwand beräumt. Wir hoffen, dass wir zukünftig eine sinnvolle Regelung mit der Stadt Dresden finden werden, an welchen Felsen im Plauenschen Grund wir naturverträglichen Klettersport betreiben können.

Lutz Zybell (DAV-Landesverband Sachsen)



Hohnsteiner Bergsommer- Abend

7. bis 9. Juli 2022

Max-Jacob-Theater, Puppenspielhaus

Höchstleistung?

DONNERSTAG, 7. JULI 2022

Max-Jacob-Theater / Beginn: 20.00 Uhr / Eintritt 15,- €

Benefiz-Vortrag zu Gunsten der Burg Hohnstein

„Barfuß im Sand“ von und mit Peter Brunnert

FREITAG, 8. JULI 2022

Max-Jacob-Theater / Beginn: 20.00 Uhr / Eintritt 15,- €

„Höchstleistungen im historischen Wandel des Elbsandsteinkletterns“

Joachim Schindler (Berghistoriker)

„Eine kleine Geschichte des Bergsteigens“

Von der Erstbesteigung des Mont Blanc zum Free Solo am El Capitan
Lesung, Malte Roeper (freier Autor, Regisseur, Dramaturg)

SONNABEND, 9. JULI 2022

Max-Jacob-Theater / Beginn: 20.00 Uhr / Eintritt 15,- €

„Höchstleistung im internationalen Bergsport“

Ralph Stöhr (Magazin „klettern“)

„Besser als ich“

Gedanken zu Höchstleistung und Wettbewerb
Andi Dick (freier Journalist, Fotograf, Bergführer)

Musikalische Höchstleistungen

von Helena (Gesang), Olaf (Kontrabass) und Tec (Klavier)

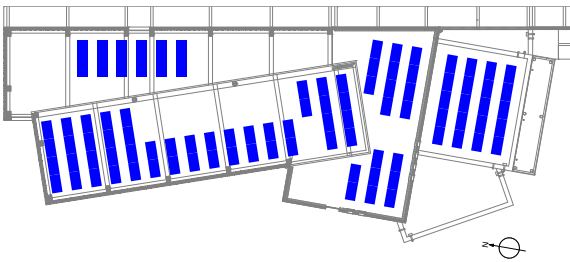


Kartenvorverkauf:

Bergsportladen Hohnstein, Tel. 0359 75/81246
„Der Insider“ in Bad Schandau, Tel. 0350 22/42372

Sonnenstrom fürs Vereinszentrum

Bereits im letzten Mitteilungsblatt wurde es erwähnt: Das Vereinszentrum des SBB wird eine Photovoltaikanlage bekommen. Die PV-Module sollen auf dem Dach installiert werden. Dabei beschert die Dachform dem Planer eine knifflige Denkaufgabe, denn es ist in drei Dachflächen auf verschiedenen Ebenen geteilt, die sich aufgrund der unterschiedlichen Höhe teilweise verschatten. Trotzdem konnte im Rahmen der Entwurfsplanung gezeigt werden, dass nicht nur die Errichtung einer PV-Anlage möglich ist, sondern dass auch ein hoher Ertrag erwartet werden kann und sich demzufolge die Investition in die Anlage rechnen wird.



Geplante Elemente in der Dachaufsicht (Quelle: Entwurfsplanung IB Hoffmann)

Die Abbildung zeigt die momentan vorgesehene Anordnung der 97 PV-Module mit jeweils 375 Watt Leistung und südlicher Ausrichtung. Die Module werden auf dem Flachdach mit einem sogenannten ballastarmen Montagesystem aufgestellt. Das Gestell wird nicht am Dach verankert, sondern lediglich mit Steinplatten belastet. Dadurch werden Risiken für Undichtigkeiten reduziert. Die Module sind auf dem Gestell mit einer Neigung von 15° befestigt. Damit wird Staub bei Niederschlägen weggespült, die Anlage reinigt sich quasi größtenteils von selbst. Zwei Wechselrichter wandeln den erzeugten Gleichstrom in netztauglichen Wechselstrom um.

Insgesamt ergibt sich mit den 97 Modulen eine Gesamtleistung von etwa 36 kWp. Mit den für Dresden üblichen solaren Einstrahlungswerten kann damit eine jährliche Stromerzeugung von etwa 34.000 Kilowattstunden prognostiziert werden. Rein bilanziell ist das ein Anteil von

53 % des Stromverbrauchs 2019. Natürlich kommt es vor, dass in Zeiten hoher Einstrahlung (mittags) nicht der ganze selbst erzeugte Strom auch selbst verbraucht wird. Dann wird der überschüssige Strom ins öffentliche Netz eingespeist und der SBB erhält eine Einspeisevergütung. Es wird Zeiten geben, in denen keine Sonne scheint und trotzdem Kletterer oder Bergfinken im Vereinszentrum ihrem Hobby frönen wollen. Dann wird – wie jetzt auch – Strom aus dem Netz

bezogen. Berechnet wurde eine Eigennutzung von 73 % des selbsterzeugten Stroms, d.h. vom Gesamtverbrauch des Vereinszentrums könnten etwa 38 % im Vereinszentrum genutzt werden. Erhöhen kann man diese Quote zum Beispiel durch einen Stromspeicher, Lademöglichkeiten für E-Bikes oder E-Autos oder durch die Nutzung des Überschussstroms für die Warmwasserbereitung.

Die PV-Anlage spart dem SBB nicht nur Stromkosten, sondern auch CO₂-Emissionen in Höhe von etwa 9 Tonnen pro Jahr.

Wer vor oder nach dem Besuch des Vereinszentrums einmal eine ähnliche Anlage in Funktion sehen möchte, kann zum Beispiel im Haus des Sports auf der Freiburger Str. 31 im Foyer die Erzeugungswerte auf einer Anzeigetafel studieren.

Projektgruppe Klimaschutz

VEREINSLEBEN

Spenden an den SBB

Uns erreichten zahlreiche Geldspenden, für die wir uns ganz herzlich bedanken wollen: 100 € von Günter Gasch, 50 € von Regine Siegert, 45 € von Rosemarie Klatt für den SBB; 500 € von Ulrike Herschel und Steffen Guhlemann für die JSBB im Bereich Sport; 220 € von Helga und Peter Bonitz für die KG Sinterellas; 85 € von Ulrich Schmidt für die KTA; 25 € von Heiko Ulbricht für



die Felsampel; 500 € von Tobias Henke für den Natur- und Umweltschutz

Spenden an die Bibliothek

Unser Dank für Bücherspenden geht an: Matthias Behr, Dr. Dieter Beeger, Marleen Eypel, Hans Gruner, Frank Hammermüller, Ulrike Linnemann, Heiko Müller, Gunter Noack, Klaus Petzold, Martin Riebisch, Martin Rother, Werner Rump, Hannelore Schönfelder, Heiko Weist, Frau Winter

Danke für Deine Spende, Tobias H. aus G.

Ein Mecklenburger mit seinem Kumpel wanderte mit Begeisterung vier Tage in der Sächsischen Schweiz. Sie waren beeindruckt von den „ganzen Treppen, Stiegen, Leitern und Haltegriffen“. Unterwegs sammelten sie drei Tüten Wohlstandsmüll und entsorgten ihn ordnungsgemäß. Im Heringsgrund trafen sie einen älteren Geist, in Gestalt eines Kletterers. Dieser erzählte ihnen über Waldentwicklung, Wanderwege, Boofen, Müll, Feuer, Uhus, Wanderfalken und Schwarzstorch. Und dass

es Tradition ist, dass der Sächsische Bergsteigerbund gemeinsam mit seinen Partnern, der Nationalpark- und Forstverwaltung, für den Erhalt und die Pflege der Sächsischen Schweiz als Raum für Naturerlebnis, Sport und Erholung an einem Strang zieht. Tobias H. aus G. ist in einem Segelverein und weiß, dass allen freiwilligen Helfern Grillen nach getaner Arbeit eine richtig gute Anerkennung ist. Dafür ist die großzügige Spende gedacht.

Kerstin Ehrh

Neues vom Gipfelsammeln

Den Auftakt im Gipfelsammeln des Jahres 2022 hat im Mai das Ehepaar Katrin Arendt und Helmut Malter aus Berlin vollzogen. Beide sind Mitglieder im Alpinklub Berlin. Als ihren letzten

Gipfel von insgesamt

1.135 Klettergipfeln in der Sächsischen Schweiz bestiegen sie in geteilter Führung die „Sonnenspitze“ auf dem „Föhnweg“ in den Schrammsteinen. Beide gehen seit 25 Jahren klettern.

Bei einigen schwierigen Gipfeln erhielten sie von prominenten Steigern Unterstützung, zuletzt mehrfach von dem jungen Svante Neumann. In der Gesamtstatistik belegen sie die Plätze 345 und 346. Katrin ist die 22. Frau, der das gelang. Sie sind das 15. Kletterpaar, das auf allen Gipfeln gestanden hat. Dazu übermitteln wir herzliche Glückwünsche.

PS: In meinem Beitrag in Heft 1/2022 hatte sich ein Zahlendreher eingeschlichen: es muss richtig lauten 1.135 statt 1.315 Klettergipfel.

Dietmar Heinicke

Der DAV-Landesverband stellt sich vor

Wir vom Landesverband Sachsen des DAV (LVS) freuen uns, dass wir die Gelegenheit haben, unsere Arbeit hier im Mitteilungsblatt darzustellen. Wir arbeiten normalerweise geräuschlos im Hintergrund als Dienstleister der Sektionen, aber selbstverständlich ist es ein Vorteil, uns und unsere Arbeit zu kennen. Der LVS ist ein Zweckverband der interessierten sächsischen Alpenvereinssektionen für die Bereiche Naturschutz (einschließlich der Aktivitäten der Kommission Klettern und Naturschutz), Leistungssport, Ausbildung und Jugend. Das sind entweder Bereiche, wo Landesfördermittel zur Verfügung stehen, oder aber auch Bereiche, wo Ansprechpartner wie z.B. Ministerien einen landesweiten Vertreter der Bergsportverbände benötigen. Konnte der SBB das in den neunziger Jahren noch dank der Persönlichkeit von Dr. Ulrich Voigt insbesondere für den Bereich der Sächsischen Schweiz abdecken, so ist das heute nicht mehr möglich.

Das ist kein Widerspruch dazu, dass der SBB das Arbeitsgebiet der Sächsischen Schweiz betreut. Er macht das mit der Unterstützung zahlreicher Helfer wie der Akademischen Sektion Dresden, dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz und eben auch uns, dem Landesverband.

In der jüngeren Vergangenheit hat es bei uns Probleme gegeben. Die Arbeit ist zuweilen kompliziert und selten vergnüglich, wobei Rechts- und Finanzfragen dominieren. Auch haben wir keine Personen als Mitglieder, sondern Sektionen. Unser Kreis ist klein, derzeit 8 Personen. Wir haben eine angestellte Geschäftsstellenleiterin, die vorstandsnah arbeitet, sowie einen Regionaltrainer fest und 2 Landestrainer über Honorarverträge angestellt. Es liegt auf der Hand, dass ein so kleines Team harmonisieren muss. Für persönliche Differenzen gibt es einfach keine Reserven.

2021 hat es bei uns mehrfach Veränderungen gegeben. Der Vorstand des DAV-Landesverbandes wurde nach mehreren Rücktritten neu besetzt. Vorsitzender ist nun Ludwig Trojok vom SBB. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind unser Schatzmeister Steffen Oehme (Sektion Chemnitz), unsere Jugendreferentin Svenja Thömel (SBB), Janet Löffler (SBB) als Vorstand für Ausbildung, Matthias Ladusch (Sektion Leipzig) als Vorstand für Naturschutz, Rainer

Beck (Sektion Leipzig) als Vorstand für Leistungssport und Lutz Zybelle (SBB) als Vorstand für Bergsport und Naturschutz. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung wurde eine neue Satzung verabschiedet, die helfen wird, Blockaden wie 2021 zu vermeiden. Leider ist im Zuge der Probleme im Herbst die Sektion Dresden aus dem LVS ausgetreten. Das ist bei 9 Sektionen (nunmehr 8) ein schmerzlicher Verlust und wir werden versuchen, sie umzustimmen. Mit den anderen Sektionen bestehen aber nicht erst seit dem Wechsel an der Spitze sehr gute, konstruktive Beziehungen.

Im Folgenden wollen wir Euch einige aktuelle Aufgaben und Ergebnisse vorstellen. Wir haben den Wettkampfkalender vor allem für die jüngeren Altersklassen hin zu mehr und kleineren Wettkämpfen (möglichst ohne Lizenzierung) geändert. Die Eingangshürden sollen niedriger werden und die Wettkämpfe durch geringere Kosten leichter durchzuführen sein. Außerdem haben wir die Zusammenarbeit mit den DAV-Landesverbänden Nord und Berlin intensiviert und bilden jetzt ein starkes Team im Nordosten von Deutschland.

Außerdem unterstützen wir Sektionen bei der Genehmigung und der Erschließung von Felsen sowie bei der Verteidigung dieser gegen Sperrepläne. Aktuell versuchen wir gemeinsam mit dem SBB, den „Kleinen Steinbruch“ im

VEREINSLEBEN

Lößnitzgrund fürs Klettern wieder zugänglich zu machen und verfolgen das mit einem Widerspruchsverfahren gegen den aus unserer Sicht unangemessenen Bescheid der Naturschutzbehörde.

Schon seit mehreren Jahren unterstützen wir die Sektion Leipzig in ihrem Ringen, den Holzberg sowohl als Biotop als auch fürs Klettern zu erhalten. Leider wurde Ende April durch die Besitzer ein Zugangsverbot veranlasst, doch wir sehen Möglichkeiten, das anzufechten. Klar ist aus unserer Sicht, dass ein Verfüllen, wie es ursprünglich geplant war, aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist. Wir kämpfen weiter.

Und auch bei der umstrittenen Neuregelung des Boofens im Nationalpark beteiligen wir uns und unterstützen die Arbeitsgruppe Boofen der drei Dresdner DAV-Sektionen. Sicher habt Ihr die Ergebnisse verfolgt. Die dreijährige Sperrung aller Boofen im Nationalpark im Frühling soll uns Zeit verschaffen, eine gute und allgemein akzeptierte zukünftige Lösung zu verhandeln.

Im Mai haben wir uns mit den RangerInnen der Nationalparkwacht im Schmilkaer Gebiet getroffen und uns mit ihnen zu Fragen des Sächsischen Bergsteigens ausgetauscht. Zahlreiche neue Ranger sind vor kurzem angestellt wor-

den, die bisher noch keinen oder nur einen geringen Bezug zu unserer Tradition haben. Es freut uns sehr, dass das Vertrauen untereinander vorhanden ist und von beiden Seiten die Notwendigkeit gesehen wird, die Aufgaben gemeinsam anzugehen.

Immer wieder zeigt sich bei unserer Arbeit, dass gute Kontakte auf der Sach- und Arbeitsebene durch nichts zu ersetzen sind. Dort weiß man, dass wir Bergsteiger verlässliche Partner sind, die begründete Sperrungen selbst kommunizieren und einhalten. Durch beharrliche Arbeit konnte beispielsweise der Kontakt zu den Experten für Großvogelarten in den letzten Jahren verbessert werden, so dass derzeit zum gegenseitigen Vorteil ein sehr gutes Verhältnis untereinander besteht und ein intensiver Austausch zum Thema Felsbrüter erfolgt.

Die Gefahr für uns und unsere Rechte kommt nicht von den Personen, mit denen wir eng zusammenarbeiten – sie kommt von der politischen Ebene. Einige Umweltverbände und leider auch einzelne Behörden versuchen immer wieder, Menschen aus Landschaften heraus zu schützen, obwohl längst klar ist, dass die Liebe zur Natur nur wachsen kann, wenn sie auch erlebt werden kann. Lasst uns den Zugang zur Natur gemeinsam verteidigen!

Ludwig Trojok



Auf gemeinsamer Exkursion mit der Nationalparkwacht in Schmilka. (Foto: Lutz Zybelle)

Wie die wilden Geister-Löwen das Lamm (verun-) sicherten



Wow, was für ein Gefühl! Es ist sieben Uhr am Abend. Ich sitze auf dem Gipfel des Lamm, um mich meine Kletterfreunde. Diese grandiose Aussicht, dieses Licht, diese Farben! Unter uns der Amelsee, ringsumher Felsen und Wald. Wir sind total beeindruckt von der abendlichen Stimmung im Elbi.

In diesem Moment wusste ich: das ist mein Sport. Ihr erfahrenen Kletterer kennt das ja. Für mich war es der erste echte Elbi-Gipfel, den ich selbst erklettert habe.

Und so fing alles an. Am Freitag, den 13. Mai, sind die Berglöwen, die wilden Affen und die Gipfelgeister vom SBB zur Karl-Stein-Hütte bei

Rathen aufgebrochen. Zwanzig Kinder und zehn Trainer. Im Gepäck hatten wir unsere gesamte Kletterausrüstung, einen Chariot bis unter das Dach gefüllt mit Essen, ein paar Wechsel-sachen. Zuerst hieß es: alles den Hang zur Hütte hochschleppen. Denn der alte Lastenaufzug ist schon im Ruhestand. Auf der Hütte haben wir unsere Nachtlager hergerichtet, selbst das Abendessen vorbereitet, selbst Brot gebacken, gegessen und uns in Werwölfe verwandelt.

Am Samstagmorgen haben wir uns alle gestärkt und dann ging es los. In drei Gruppen aufgeteilt, haben wir uns auf den Weg zum Honigstein gemacht. Wir haben uns selbst orientiert und selbst die Karte gelesen. Aus drei verschiedenen Richtungen kamen wir an. Viele Wege führen zum Honigstein. Als alle Hängematten und die Slackline gespannt waren, ging es ans Klettern. Die Trainer im Vorstieg und wir hinterher. Eine 2 oder 6 zum Aufwärmen, zur Belohnung Gipfelbucheintrag und Gummibär-

Erinnerung an die Jugendvollversammlung

Wann: 25. Juni als Sommerfest

Wo: Vereinszentrum

Dieses Jahr findet die Jugendvollversammlung aller Voraussicht nach als Sommerfest vor den Sommerferien statt. Das Programm, die Anmeldung und alle weitere Informationen findet ihr auf der JSBB Homepage.

Kommt vorbei und gestaltet mit!

Einladung zum JSBB Radwandern

Ihr habt Lust auf eine Woche Radwandern in der Jugendgruppe?

Dann meldet euch doch bei unserer Radwanderung entlang der Elbe an! Wir wollen vom 31.07. bis 07.08.2022 von Tschechien (Startpunkt noch offen) der Elbe bis nach Dresden folgen. Dabei werden wir unser Gepäck selbst transportieren und Campingplätze nutzen.

Anmelden könnt ihr euch unter <https://bergsteigerbund.de/jsbb/kletterlager-des-jsbb/>.



chen. Einige von uns haben auch noch das Lamm erklettert. Mein Highlight! Zu später Stunde ging es wieder zur Karl-Stein-Hütte zurück, wo unsere fleißigen Köche schon für uns gekocht hatten. Bis tief in die Nacht haben wir noch Brot für den nächsten Tag gebacken und Werwolf gespielt.

Gut erholt ging es am nächsten Morgen zum Frühstück. Für jeden war etwas dabei. Jetzt hieß es Hütte putzen. Gemeinsam mit einer lieben Kletterfreundin macht sogar Putzen Spaß. Und es geht schnell. Gegen um elf machten sich dann alle Kinder und Betreuer auf den Weg zum Tümpelgrund. Nach zehn Minuten waren wir schon da. Hier richteten wir wieder unser Lager ein. Hängematten gehörten natürlich dazu. Es gab verschiedene Routen. Ich nahm die 6. Die Trainer wieder im Vorstieg. Am frühen Nachmittag genießen wir wieder die herrliche Aussicht auf die umliegende Felsenwelt. Und Belohnung? Na klar! Auf dem Gipfel gab es Gummibärchen und Gipfelbuch. Das Wetter war wieder perfekt. Die Felsen herrlich warm. Um drei hieß es leider schon Abschied nehmen. An der Hütte schnappten wir uns unsere Rucksäcke, jetzt ging es zurück zum Bahnhof in Wehlen. Noah und ich trafen hier noch unseren Kletterfreund Bernd.

Halb sechs am Abend kamen wir mit der S-Bahn wieder am SBB-Vereinszentrum an. Ein wunderschönes Kletterwochenende ging zu Ende.

Was haben wir gelernt? Klettern ist echt toll. Draußen am Fels ist es natürlich anders als in der Halle. An manchen Stellen gibt es einfach keine Tritte. Da muss man auch mal kreativ sein und improvisieren.

Was hat mir am besten gefallen? Mit Freunden draußen unterwegs sein. Im Elbi bist du nie allein. Wir Kletterer sind eine tolle Gemeinschaft. Bleibt nur noch die Frage: Wann machen wir das wieder?

Liebe Kathi, liebe Valli, liebe Lisa, liebe Klara, lieber Berni, lieber Jannes, lieber Daniel, lieber Philip, liebe Marion, liebe Tara vielen Dank für dieses tolle Erlebnis! Viele Grüße eure Carla

Es werden noch Teilnehmer*innen für die -Jugendausfahrten-²⁰²² gesucht

- 17. – 24. Juli** Kletterlager in der Pfalz
- 25. -30. Juli** Naturschutzwoche in Saupsdorf
- 31. Juli – 7. August** Radwandern entlang der Elbe
(CZ / Koppitzland)
- 6. – 14. August** Alpen-Wanderwoche Pitztal

zum Buchen
hier scannen*

*Die Fahrten werden nach und nach freigeschrieben.





Unterwegs mit den Mädels

Neues vom Expedkader Frauen



TEXT
Rosa Windelband

Fotos
DÖRTE PIETRON,
FLORIAN HELLBERG,
LAURA TIEFENTHALER



Nach über einem Jahr im DAV-Expedkader bin ich um sehr viele schöne Bergerlebnisse reicher, habe mit den anderen Mädels so einige Abenteuer erlebt und super viel in den verschiedensten Bergdisziplinen gelernt. Ein guter Zeitpunkt, um allen Interessierten mal einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr zu geben und euch ein bisschen von unseren Kaderaktionen zu erzählen.

Nachdem im vorletzten Winter zunächst nur online eine Theorieeinheit stattfinden konnte, ging es dann im Februar 2021 endlich los mit dem ersten Treffen. Eine Woche Eisklettern in den Dolomiten stand auf dem Programm. Außer unserer Trainerin Dörte Pietron war auch Sicherheitsforschungsexperte Chris Semmel mit dabei, von dem wir richtig viel lernen konnten. Neben Techniktraining und ein paar Tipps und Tricks zum Eisschrauben setzen und zum Präparieren der Ausrüstung haben wir viele Klettermeter im Eis gesammelt.

Im Frühsommer ging es gleich wieder in die Dolomiten, diesmal zum Alpinklettern.

Mit vollgepackten Rucksäcken kamen wir an: Keile, Cams, Hammer, Haken, Halbseile, Einfachseile, Alpin-/Sportkletterexen... wer weiß, was wir alles brauchen aber besser, man ist auf alles vorbereitet. Jeden Abend hatten wir die Qual der Wahl, wo es am nächsten Tag hinge-

hen sollte. Eigentlich wollten wir am liebsten alle Empfehlungen von Dörte mal klettern, damit hätten wir wochenlang zu tun gehabt. Die eine Woche, die wir hatten, nutzten wir aber gut aus, das Wetter spielte zum Glück auch einigermaßen mit und so konnten wir jeden Tag lange Routen klettern. Am Ende war von allem etwas dabei, wir kletterten alpine Sportkletterrouten wie die Sognando Aurora an der Tofana di Rozes, und klassische selbst abzusichernde Touren wie die Lacedelli an der Cima Scottoni oder die Via Franz und Via Diamante an der Mèisules dala Bieces.

Am Ende der Woche ging es dann endlich noch an die Drei Zinnen. Hier hatten wir alle viele Projekte, mussten uns aber letztendlich im Zweierteam jeweils für eine Tour entscheiden. Ich nahm mir zusammen mit Lea die Überschreitung aller drei Zinnengipfel vor. Caro und



Amelie hatten das Gleiche vor und um uns nicht gegenseitig zu behindern, entschieden wir, es von verschiedenen Seiten anzugehen. Wir starteten mit der westlichen Zinne, die anderen mit der Kleinen Zinne. Früh um 4 ging es am Parkplatz los, als Erstes kletterten wir die Demuthkante, dann die Dülfer auf die Große Zinne und zuletzt noch den Normalweg auf die Kleine Zinne. Nach insgesamt 42 Seillängen, von denen wir einige simultan kletterten standen wir abends endlich auf dem Gipfel der Kleinen Zinne. Ziemlich geschafft und vor allem glücklich und zufrieden.

Wir hatten von einer coolen unbekletterten Wand im Höllental gehört und beschlossen, uns mal genauer anzuschauen, ob man da nicht etwas erstbegehen könnte. Gesagt, getan – im August standen wir 6 Mädels mit 3 Bohrmaschinen, 100 Haken, 260 m Statikseil, Cliffs, Peckern, Schlaghaken und noch mehr Gerassel am Einstieg der ca. 250 m hohen Wand unterhalb der Zugspitze und schauten mit dem Fernglas nach oben. Wo könnte man da durchklettern? Wir entschieden uns, in zwei Teams zwei Linien nebeneinander zu erschließen.

Nach drei Tagen Arbeit in der Wand waren wir körperlich und mental ziemlich geschafft. Aber es hatte sich gelohnt. Die Wand bot relativ schwere Kletterei in gutem Fels. Die leichtere Linie war mit 9 Seillängen fertig, in der anderen Linie hatten wir 6 Seillängen geschafft. Um auch dieses Projekt fertigzustellen und hoffentlich beide Routen frei zu klettern, geht es im Mai noch einmal ins Höllental.

Im Oktober waren wir dann zum Rissklettern in Cadarese in Norditalien. Nach der Saison im Sandstein fühlte ich mich relativ gut fürs Rissklettern vorbereitet und es hat echt Spaß gemacht, mal viele Granitrisse zu klettern und das bei guter Absicherung mit Cams. Wir hatten tolle Tage und konnten das ein oder andere Projekt abhaken.

Ski & Sail Norwegen

**Unberührte Traumhänge,
Polarlichter & Segelabenteuer...**

**Frühjahr 2023 jetzt mit
Frühbucherrabatt buchen!**

08. – 15.04.2023

Tromsø-Alta

15. – 22.04.2023

Alta-Hammerfest



skiexpeditionen.de



Der nächste Winter stand vor der Tür. Das hieß für uns wieder ab ins Eis. Diesmal ging es nach Cogne ins Aostatal, um dort längere Eisfälle zu klettern. Wir verbrachten lange Tage in den wunderschönen Tälern unter dem Gran Paradiso und kletterten Eisfälle bis 250 m Länge und einige Seillängen im Mixedgelände.

Die sommerlichen Temperaturen im Tal ließen uns zwar an unseren Eiskletterplänen zweifeln, aber in den Nordhängen stand das Eis noch in bester Qualität. Da sehr viel Betrieb war, entschieden wir, täglich um 5 Uhr aufzustehen, um die Ersten in der Route zu sein. Meistens ging der Plan auch auf.

Außerdem hatten wir noch einen spannenden und richtig lehrreichen Lawinenlehrgang mit Florian Hellberg. Uns erwarteten vier Tage Skitouren im Schwarzwassertal, LVS-Training bis ins Detail, Schneedeckenganalysen durch das Graben von zahlreichen Schneeprofilen, intensive Tourenplanung und Abfahrten im feinsten Powder.

Zusätzlich hatten wir noch Lehrgänge zu Bergrettung, Technoklettern, Trainingslehre, Mentaltraining, Tourenplanung und PSA Sachkunde. Also langweilig wird es nicht. Ich bin wirklich dankbar für diese gute Förderung und umfassende Ausbildung! All die gemachten Erfahrungen und das Wissen sowie die super Ausstattung durch Mountain Equipment und Edelrid ermöglichen mir, auch privat anspruchsvollere Touren planen und umsetzen zu können.

Aktuell sind wir mittendrin in der Planung und Organisation für unsere im nächsten Jahr anstehende Expedition. Bevor es so weit ist, erwarten uns aber noch einige spannende Touren und Lehrgänge, ich freu mich schon aufs nächste Treffen mit den Mädels!

Wer noch mehr über den Expedkader und unsere Lehrgänge erfahren will, findet Berichte zu all unseren Touren auf der DAV-Seite: <https://www.alpenverein.de/Bergsport/Expeditionen/>

ANZEIGE

11. SOMMER-BERGSICHTEN

02.-03. SEPTEMBER 2022

AKTIVHOF PORSCHDORF

DAS OUTDOOR-SPEZIAL DES BERGSICHTEN-FESTIVALS
IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ MIT LIVEVORTRÄGEN,
FILMAUFFÜHRUNGEN, LAGERFEUER, ZELTEN U.V.M.



18. BERGSICHTEN

BERG+OUTDOOR FILMFESTIVAL DRESDEN

11.-13.11.2022

SPECIAL GUESTS 2022

INES PAPERT &
LUKA LINDIC

ROBERT LEISTNER

RICHARD LÖWENHERZ

Team-Kletter- gebietstour

**oder: Dezimiert,
doch motiviert**

TEXT

Christoph Doktor, Svenja Thömel

FOTOS

Felix Getzlaff, Kai Gilbrich,
Rosa Windelband, Svenja Thömel





Felskader-Modul 4 (12./13.03.2022)

05:15 Uhr – Berghütte Königstein. Der Wecker klingelt. Wir schälen uns aus unseren Schlafsäcken und wanken runter zur Küche, um einen Kaffee aufzusetzen und ein kleines Frühstück runterzubringen.

Unser Ziel an diesem sonnigen Samstag: der Sächsische Triathlon (Klettern, Wandern, Fahrradfahren) oder anders: eine Klettergebiets-tour durch die Sächsische Schweiz (also jeweils einen Gipfel in jedem der 13 Teilgebiete zu besteigen).

Bereits in den Wochen davor hatten wir Routen geplant, Gipfel und Wege rausgesucht und uns überlegt, welche Taktik am Fels die schnellste sein würde, welche Strecken gewandert werden müssen und welche mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können und natürlich, was wir an Gepäck würden mitnehmen müssen. (Dass Svante bereits alle Gipfel persönlich kennt, war dabei natürlich ein kleiner Vorteil.)

Um das Ganze an so einem doch noch relativ kurzen Märztag realistisch zu halten, haben wir die Runde in zwei Teile geteilt, sodass die Jungs die Runde von den Schrammsteinen bis Hinterhermsdorf und die Mädels die restlichen Gebiete zwischen dem Erzgebirgsgrenzgebiet und Wehlen abklappern würden. Um den Anspruch aber trotzdem oben zu halten, hatten wir uns vorgenommen, nur Wege ab Villa zu klettern.

Womit wir allerdings nicht geplant hatten, war die nationale Pandemielage, die dafür gesorgt hat, dass von 10 Athlet:innen nur 5 tatsächlich am Start waren – was die Motivation aber schlussendlich nicht gesenkt hat. Aber genug der Vorrede...

06:27 Uhr – Berghütte Königstein. Abfahrt an der Hütte, alle schwingen sich aufs Fahrrad und

die Teams steuern jeweils ihren ersten Gipfel an.

6:58 Uhr – Leupoldishain, Gebiet der Steine. Gerade als die Sonne über den Bäumen hervor-blickt, kommen wir vier Mädels in Leupoldishain an. Nach dem ersten Kraftakt, dem Hochradeln der steilen Straße von Königstein zu den Nikolsdorfer Wänden, erreichen wir unseren ersten Gipfel. Der Kubus bietet uns mit der Schartenwand eine kurze Villa mit Schnee im Einstiegshenkel. Svenja und Rosa übernehmen je den ersten Vorstieg und um 7:50 Uhr kann dann endlich das erste Felskaderlogo ins Gipfelbuch gezeichnet werden. Die dicken Jacken werden gleich angelassen, als es zügig, gegen den starken Wind ankämpfend, weiter in Richtung Langhennersdorf geht.

07:12 Uhr – Zahnsgrund, Schrammsteine. Wir schrecken ein paar Camper auf dem Parkplatz auf, als wir am frühen Morgen die erste Steilstrecke bewältigen. Dann geht's direkt zum Zahnsgrundwächter, wo Kai den AW Villa (o.U.) vorsteigt. Der Fels hat dabei noch Kühlschranktemperatur, weshalb wir wie die Pinguine an der Abseile stehen und uns darauf freuen, gleich wieder aus den klammen Kletterschuhen rauszukommen. Eine knappe halbe Stunde nach der Ankunft radeln wir fünf Jungs weiter Richtung Affensteine.

08:00 Uhr – Lehne, Affensteine. Auch die Lorenzwand, Gipfel Nr. 2 für das Jungsteam, liegt noch im Schatten. Zum Glück bleiben die Finger aber halbwegs warm, als wir die Reibungswände des Pfingstwegs (Villa, Christoph) und des Cocktails (Villa, Felix) nach oben turnen. Einzig unsere Seilplanung geht nicht ganz auf, da das doppelte 60 m-Halbseil ein Stück zu kurz für den Weg ist. 45 min später wandern wir die Lehne hoch in Richtung Schmilka.



Das Mädels-team auf dem Polenztalwächter

8:30 Uhr – Bahratal, Erzgebirgsgrenzgebiet. Wir lassen die Räder am Waldrand liegen und laufen zur Bahratalwand ins Tal runter. Auch dieser Gipfel liegt noch im Schatten und so steigen Lara und Rosa mit klammen Fingern in die SW-Wand bzw. den Mückenstich (beides VIIa) ein. Nach einem Gipfelfelfie um 9:33 Uhr geht es zurück zu den Rädern. Die folgende Mountainbikepassage, der Schotterweg über ein ausgesetztes Feld und das Treten gegen den Sturm trotz abfallender Straßenneigung zehren an unseren Kräften. Dem starken Wind entkommen wir erst, als wir uns die Raublochstraße ins Bielatal runterrollen lassen. Es ist dann nicht mehr weit bis zum Vorderen Schroffen Stein, unserem dritten Gipfel.

09:08 Uhr – Oberer Terrassenweg, Schmilka. Unser Gipfel Nr. 3, die Rauschenspitze, hat den Vorteil, dass der AW (VIIc o.U., Svante) relativ kurz ist und wir uns den Abstieg in den Schmilkaer Talkessel sparen können. Leider hat er den Nachteil, dass er extrem exponiert ist, so dass wir ordentlich mit Sturmböen zu kämpfen haben, die den kritischen Überfall nicht direkt einfacher machen. Mit der Aktion ist uns auch die Jahreserste sicher; um den sonst folgenden obligatorischen Reimprozess abzukürzen, ver-

merken wir nur kurz „Keine Zeit für Sprüche!“ unter unserem Felskader-Logo und seilen, bereits ordentlich durchgefrostet, ab.

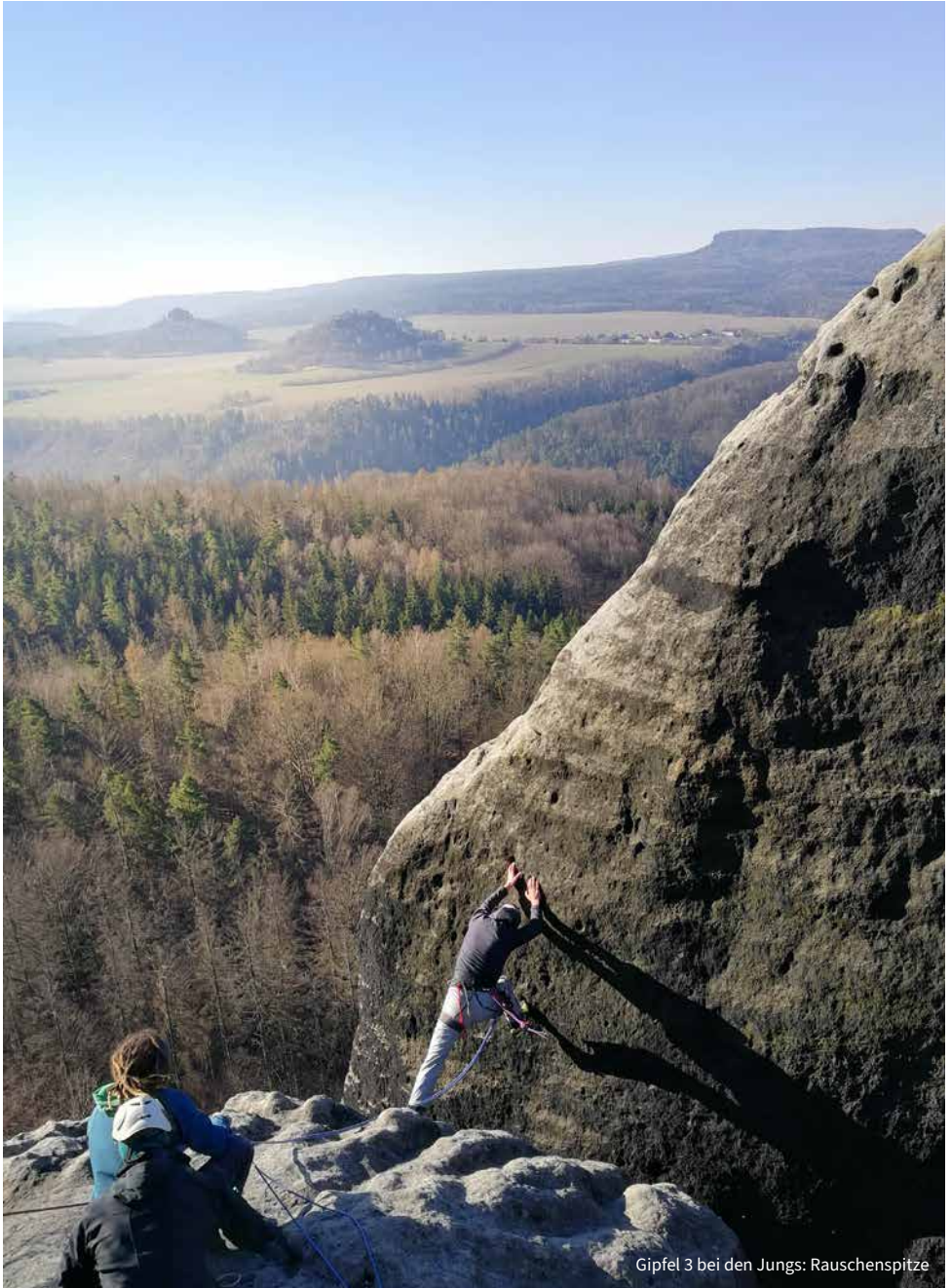
11:00 Uhr – Kleiner Zschand. Der Rückweg über die Lehne sowie die Umquerung der Affensteine auf dem Zeughausweg hat ordentlich Zeit gekostet. Der Kampf durch die toten Fichten hoch zur Wartburg auch. Dafür folgen mit den Ritterspielen (VIIa, Christoph) und dem Knappenweg (VIIa, Valentin) die schönsten Kletterwege des Tages. Wir genießen zum ersten Mal das Panorama windgeschützt und mit ordentlich Sonne, im Wissen, bereits die Hälfte des Tagesziels erreicht zu haben.

11:36 Uhr – Nach 15 Minuten Mittagspause in der Sonne kämpfen wir uns zu unseren Fahrrädern zurück und beschleunigen Richtung Zschandspitze.

11:48 Uhr – Vorderer Schroffer Stein, Bielatal. Mit der direkten Westkante haben wir einen gut gesicherten Weg gewählt, der uns auf unseren ersten sonnigen Gipfel mit mehr Weitblick bringt. Aber viel Zeit zum Sonne genießen bleibt nicht, schließlich haben wir noch die zweite Hälfte unserer Runde vor uns. Und so lassen wir uns bald darauf nach Königstein zurückrollen. Super Timing – die Halbzeit liegt perfekt in der Mittagszeit und genau da kommen wir bei unserer Hütte vorbei. Hier können wir natürlich nicht darauf verzichten, schnell ein paar übrig gebliebene, warme Nudeln vom Vortag in uns hineinzuschaufeln. Gestärkt geht es dann ein Stück an der Elbe weiter. Zu unserer Überraschung ist der Wind hier deutlich schwächer und so kommen wir schnell nach Rathmannsdorf.

12:05 Uhr – Wildensteiner Gebiet. An der Zschandspitze überraschen wir eine Seilschaft, die dort bereits in der „Kleinen Freude“ hängt. Also Planänderung. Svante steigt wie geplant den Urlaubsweg (VIIb) vor und Kai klettert parallel die „Große Freude“ (VIIIb, 5. Begehung),

TOUREN



Gipfel 3 bei den Jungs: Rauschenspitze



Gipfel 6 bei den Mädels: Erikascheibe

was sich als knusprige und flechtige Angelegenheit entpuppt. Es könnte seit langer Zeit das erste Mal gewesen sein, dass die Zschandspitze von drei Seiten gleichzeitig beklettert wurde.

13:10 Uhr – Großer Zschand. Wir kämpfen uns mal wieder durch ein Fichten-Mikado zur Oktoberspitze, die nicht besonders hoch, nicht besonders schön und nicht besonders gut gesichert ist (und damit alle drei Kriterien einer Traumquacke erfüllt), dafür aber nah am Weg steht. Wir sind zügig über die Schartenwand (VIIb, Svante) auf dem Gipfel. Es ist unsere zweite Jahreserste heute, als Spruch dient uns der markige Satz von Valentin am Einstieg: „Braucht man dafür eigentlich Kletterschuhe?“.

14:30 Uhr – Polenztal, Brandgebiet. Noch ein Stück das Polenztal hinter, dann erreichen wir den Polenztalwächter. Die „Geteilte Freude“ (VIIIa) ist hier die Route unserer Wahl, weil schon der Name so passend für unsere Teamaktion an diesem Tag ist. Als Svenja alle drei weiteren Teammitglieder nachgeholt hat, ist es bereits 15:17 Uhr. Zeit für ein Gipfelfoto neh-

men wir uns trotzdem. Der starke Wind lässt es uns eh nicht lange oben aushalten und so schnappen wir unsere Sachen und kämpfen uns den steilen Weg zur Ziegenrückenstraße hoch.

14:43 Uhr – Hinterhermsdorf. Nach leichten Orientierungsproblemen im hinteren Kirnitzschtal finden wir tatsächlich noch zur Dorfbachwand, unserem offiziell letzten Gipfel für heute. Dank inzwischen deutlich gestiegener Temperaturen klettern wir schnell die S-Kante (VIIa, Felix) und die Direkte SO-Wand (VIIa, Christoph). Kurze Feier auf dem Gipfel, dann seilen wir ab. 15:27 Uhr ist Abfahrt.

15:55 Uhr – Gamrig, Rathener Gebiet. Am Gamrig treffen wir, erstmals an diesem Tag, auf andere kletternde Menschen. Wir müssen an der Gamrigscheibe deshalb auf den Weg am Rande (VIIc) ausweichen, Lara steigt diesen vorletzten Weg solide vor. Die zweite Seilschaft wählt den „Kürzesten Weg“ (VIIa). Inzwischen sind die Temperaturen auch etwas angenehmer, sodass wir zum ersten Mal nicht mit Daunenjacke einsteigen müssen. So hatten wir uns das eigentlich den ganzen Tag vorgestellt. Immerhin

TOUREN

haben wir jetzt sogar mal die Möglichkeit, dass jemand anderes das Gipfelfoto für uns schießt.

16:12 Uhr – Bad Schandau. Wir sind ordentlich durchgepustet von der Kirnitzschtal-Abfahrt und stoppen kurz am Lidl, um einen Gipfelkuchen zu besorgen. Da die Mädels noch unterwegs sind, beschließen wir, sie am Gamrig einzuholen und gemeinsam den letzten Gipfel in Wehlen zu besteigen.

16:41 Uhr – Gamrig, Rathener Gebiet. Das Licht ist jetzt schon sehr soft, viel Zeit bis Sonnenuntergang bleibt nicht mehr. Hier, am Fuß des Gamrigs, treffen die beiden Felskaderteamhälften wieder zusammen. Kurzer Austausch, dann rollen wir durch Rathen den Elberadweg runter bis zum Aufstieg des Tümpelgrunds.

17:32 Uhr – Tümpelgrund, Wehlen. Einstieg in den Seitenweg an der Erikascheibe. Als schließlich alle auf dem Gipfel versammelt sind, gibt es das letzte Gipfelfoto im letzten Sonnenlicht sowie den redlich verdienten Gipfelkuchen.

18:30 Uhr – Die Stirnlampen werden angeschaltet und wir setzen in Wehlen mit der Fähre über, verpassen den Zug um 5 Minuten und radeln deshalb noch die Ehrenrunde bis zur Hütte in Königstein.

20:30 Uhr – Nach einem Kilo Reis mit viel Gemüse und einer Familientafel Olympia-Schokolade hauen sich alle recht früh in den Schlafsack. Bilanz des Tages: Wir haben 12 Stunden gebraucht, um in zwei Teams in 13 Gebieten 13 Gipfel über 20 Wege zu besteigen, und haben dabei ca. 110 Fahrradkilometer zurückgelegt.

Nach diesem gelungenen Auftakt ins neue Jahr findet das nächste Treffen hoffentlich wieder in großer Runde statt. Bis dahin Berg Heil!

Weitere Berichte und Infos zum Felskader Sachsen findet ihr auf der Landesverbandsseite unter: <https://www.alpenverein-sachsen.de/index.php?page=unser-felskader>

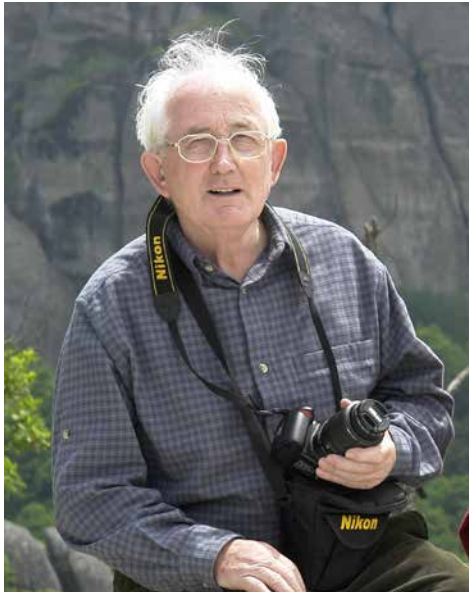


Das gesamte Team im letzten Licht auf dem letzten Gipfel

DIETRICH HASSE (Dieter)

*24.3.1933, †19.4.2022

Die sächsische Klettergemeinde trauert um einen bemerkenswerten Menschen und großartigen Verfechter des sächsischen Bergsteigens. Nach langer Krankheit ist er 89-jährig verstorben.



Wer Dieter zum Freund hatte, durfte sich glücklich schätzen. Obwohl er als Bergsteiger in vielen Gebirgen der Welt unterwegs war und beeindruckende Spuren hinterlassen hat, galt seine große Liebe dem Elbsandsteingebirge, das er als seine ureigentliche Felsenheimat empfand. Hilfsbereitschaft und Streitlust (für die Sache) zeichneten ihn aus. Er war ein Bergkamerad im besten Sinne des Wortes. Begegnungen mit ihm waren immer eine besondere Freude. Am schönsten war es, wenn man sich mit ihm am heimatlichen Fels traf. Sein Leben war

ausgefüllt mit dem, was er liebte und überreich an Erlebnissen, von denen er wunderbar zu erzählen wusste.

In Dresden geboren, lebte er in der Nachkriegszeit in der Ostrauer Mühle bei Bad Schandau. 1955 ging er wegen politischen Drucks zum Studium (Lehramt / Geografie, Politik und Biologie) nach Westberlin, später im Schuldienst nach Stuttgart und München. Vor allem in den fünfziger Jahren zählte Dietrich Hasse zu den führenden sächsischen Bergsteigern im Elbsandsteingebirge, alsbald auch in den Alpen, wo ihm schwierigste Tourenwiederholungen und Erstbegehungen gelangen. Darüber hinaus nahm er an einigen Expeditionen teil: 1960 in den Hindukusch. 1969 in die Anden und 1971/72 ins Hoggargebirge der Zentralsahara. Ab 1975 erschloss er mit Freunden die nordgriechischen Meteora-Felsen.

In zahlreichen Publikationen hat er sich mit bergsteigerischen, geographischen und anderen Themen befasst.

Der sächsische Kletterer

Für eine sehr große Anzahl von Kletterern ist sein Name untrennbar mit dem Talweg am Höllenhund (21.9.1955 *Höllenhund Talweg VIIIa*; Dietrich Hasse, Rolf Weigand), einer der weltweit großartigsten Wandklettereien, verbunden. Dies war der erste Weg durch den zentralen Teil dieser markanten Wand und er wurde eine Art „Denkmal“, welches Zeiten überdauert.

Im Kirnitzschtal, mit seinen Geschwistern, von seiner Mutter behütet, aufgewachsen, fand er als Halbwüchsiger schon früh mit

PERSONEN

Bruder Christian zum Klettern (1948 Kirnitzschturm). Ein Jahr später schloss er sich bereits dem Kletterverein Hunsrückler (HKV38) an und Klettern wurde zur fast täglichen Beschäftigung. Es ging sozusagen steil bergauf. Durch die Nähe zum Klub RKV (Kreis um Herbert Wünsche und Harry Rost) begünstigt folgten Erstbegehungen, die noch heute ein Gradmesser sind. Zu seinen Seilgefährten zählten neben seinem Bruder Christian auch Helmut Großer, Rolf Protze, Erhard Pöche, Dietland Müller, Werner Schlenkrich, Helmut Ebert, Lothar Brandler sowie Karlheinz Gonda und Harry Rost und manch andere.

Zu seinen herausragenden Erstbegehungen zählen:

- 1950 Bloßstock Rudolf-Fehrmann-Gedächtnisweg VIIIB;

- 1951 Kleiner Falknerturm Nordkante VIIIB;
- 1951 Märchenturm Geisterkante VIIIB;
- 1951 Falkenstein Sonnwendweg VIIc;
- 1951 Großer Prebischkegel Talweg VIIc;
- 1951 Falkenstein Westgrat VIIIB;
- 1957 Sommerwand Nordwestwand VIIIB

Nach der Möglichkeit ab 1973 in die DDR wieder einreisen zu dürfen, hatte auch der Sandstein keine Ruhe mehr vor ihm. Eine besonders lohnende Erstbegehung dabei die „Lilienstein-Südhang“.

Der Bergsteiger in den Alpen

Trotz seines Weggangs nach Westberlin (1955) und später in den wirklichen Westen war seine gedankliche Verbundenheit zum Elbsandstein ungebrochen, nur die Kletter-

Anzeige



rumtreiber.de

**Rumtreiben zu Hause
... wir rüsten euch aus!**

T 0351 4710563

Mo–Fr 9.30–19.00
Do 9.30–20.00
Sa 9.30–13.00

01277 Dresden
Zwinglistraße 52

RUMTREIBER
OUTDOOR STORE DRESDEN

PERSONEN



ziele hatten sich geändert. Im Alpenraum war er vornehmlich in den Dolomiten unterwegs. Nach einigen Wiederholungstouren schon 1958 ein Paukenschlag: Erstbegehung Große Zinne-Direkte Nordwand (6.-11. Juli, VI+/A3) durch die sächsische Seilschaft Dietrich Hasse, Lothar Brandler, Jörg Lehne und Sigi Löw. Diese Tour setzte den Anfang für die moderne Direttissima-Ära. Die ersten Wiederholer, des Lobes voll, empfohlen, dafür den 7. Grad einzuführen, da die Erstbegeher diesen ihrer Meinung nach gemeistert hatten. Allerdings gab es wegen der verwendeten Bohrhaken auch Anfeindungen. Es folgten weitere Erstbegehungen:

- 1958 Rotwand-Südwestwand („Hermann-Buhl-Gedächtnisweg“ VI+/A3),
- 1959 Innerkoflerturm-Südwandpfeiler (VI+/A3)
- 1959 Delagoturm-Direkte Nordwestwand (VI+/A3)

Neben weiteren Erstbegehungen gelangen auch andere großartige Durchsteigungen, so z.B. 1965 Petit Dru-Südwestpfeiler („Bonattipfeiler“ VI+/A2) und 1967 Punta Tissi-Nordwestwand („Philipp-Flamm“ VI+/A1).

Trotz des Besuchsverbotes für die DDR musste Dieter auf Sandstein nicht ganz verzichten. 1964 und 1966 besuchte er mit Freunden (u.a. Fritz Wiessner und Hermann Huber) die Böhmisches Felsenstädte (Hruba Skala und Adrspach), wobei es im Weckelsdorfer Hotel Orlik auch zum Treffen mit der Familie und ostdeutschen Freunden kam.

1964 fand die Hochzeit von Dieter und Ursula (geb. Redehase) statt. Somit erfuhr die ungetrübte Gemeinschaft, welche bereits auf dem Gymnasium in Sebnitz begann, ihre amtliche Bestätigung. Auch ein Zeugnis von strategischem Denken, denn Dieter konnte inzwischen auf den Erhalt des Studienstipendiums verzichten und Ursula hatte ihr Staatsexamen (Biologie, Chemie, Geografie) abgeschlossen.

1964 trat er dem Alpenklub Berggeist bei, eine kleine, etwas elitäre Sektion des DAV (erst seit 1996 wurden auch Frauen als Mitglieder geführt). Ihr gehörten auch zunehmend ehemalige Sachsen an, also ein Freundeskreis, in dem er sich sichtbar wohlfühlte.

Glücksfall Meteora

Ab 1975 begann er mit der bergsteigerischen Erschließung der Meteora-Felsen in Griechenland. Die beeindruckende Felsenstadt wurde eine Zeit lang seine zweite Heimat. Hier verbrachte er mit seiner Frau Ursel viele Sommer. Hier konnte er sich mit seinem Freundeskreis (u.a. Heinz-Lothar Stutte, Sepp Eichinger und Helmut Mägdefrau) unbegrenzt verwirklichen und sächsische

PERSONEN

Kletterbräuche in diese noch unberührte Felsenwelt übertragen. Für Dieter ein wirklicher Glücksfall, den auch in der Gegenwart noch viele Sachsen zu schätzen wissen.

Expeditionen und Fernreisen

1960. Hindukusch-Fahrt (organisiert von der DAV-Sektion Berlin)

Mit einer vierköpfigen Gruppe im VW-Bus von Berlin über den Balkan, durch die Türkei und Persien nach Afghanistan. Nach viel Bürokratie und reichlich Bakschisch gelang die Besteigung des Koh-i-Bandakor (6.843 m).

1969. Expedition zu den Anden Boliviens (anlässlich 100 Jahre DAV-Sektion Berlin)

Innerhalb von 2 Monaten gelangen den acht Männern mehrere Fünftausender, teilweise mit Erstbesteigungen. Der größte Erfolg ist die Erstbegehung des Südgrates am Illampu (6.368 m) in der Königskordillere. Übrigens, die Zeit am Berg hat diese Männer so fest zusammengeführt, dass sie sich alljährlich wieder trafen.

1971/72. Das Hoggar-Gebirge in der Zentral-sahara

Die Weihnachtsferien und etwas Schieben der Unterrichtszeit machten es möglich. Getrennt, auf dem beschwerlichen Landweg (2.100 km) und mit dem Flugzeug, erreichten die sechs Männer Tamanrasset, die lokale Hauptstadt und den Beginn des Abenteuers. Wer Dieters strategisches Vorgehen kennt, ahnt, dass in den drei Wochen kaum ein herausragender Berg gemieden wurde. Herausragend dabei die Erstbegehung der „HH-Route“ am Südlichen Tezouiag mit Hermann Huber als Seilgefährte.

Weitere Ausfahrten führten Dieter 1974

zum Nordkap (Norwegen), wo ihm mit Sepp Eichinger (AKV Berggeist) die Erstbegehung des Zentralpfeilers gelang. Und 1983 auf Neulandsuche, am Seil mit Konrad Lindner (AKV Berggeist), an die tropischen Karstkegel in Thailand.

Reisen bildet und Dieter wollte immer alles genau wissen. So ergaben sich zwangsläufig mit seiner Frau Ursel, auch ohne Klettern, viele kontinentale Kultur- und Bildungsreisen.

Der Autor und Publizist

Mitteilungen haben ihren Ursprung zu meist im Eigenerleben, gepaart mit dem Bedürfnis, andere daran teilhaben zu lassen. Ohne diese Veranlagung wäre Dieter sicherlich kein Lehrer geworden. Schon seine erste Veröffentlichung im Jahrbuch für Touristik 1955/56 (BSG Empor Löbtau, Sektion Touristik), unterstützt durch Zeichnungen von seinem Bruder Christian, zeugen davon. Beim Lesen sind wir auch jetzt noch hautnah dabei. Auch das 1961 im Sportverlag Berlin erschienene Lehrbuch „Der Sächsische Bergsteiger“ basiert auf seinem Manuskript. Nach seiner Studienzeit, begonnen in Freiberg, fortgesetzt in Westberlin, folgte 1964 die Tätigkeit als Redakteur der Zeitschrift „Bergkamerad“, eine intensive Auseinandersetzung mit allen möglichen Themen rund um den Bergsport. Danach erschienen in Zeitschriften zahllose Publikationen, getragen von Engagement und nicht selten von seinem Stehvermögen zeugend, denn von einer gebildeten Meinung war er nur schwerlich abzubringen, eben ein streitbarer Geist.

1979 erschien mit dem Prachtband „Felsenheimat Elbsandsteingebirge“ (Verlag H. L. Stutte, Wolfratshausen) ein unvergleichliches und gewichtiges Werk. Ohne Übertreibung kann es als Lebenswerk betrachtet

PERSONEN

werden. Ein Buch, welches Überblick, Hingabe und Bienenfleiß einforderte, und das mit Liebe und Verehrung zur Landschaft durch die Autoren Dietrich Hasse (Text) und Heinz Lothar Stutte (Bild und Gestaltung) getragen wurde. Für alle Zeiten ein kostbarer, unwiederholbarer Schatz!

Weitere Bücher

1983 Meteora, Erlebnis einer Landschaft (Verlag H. L. Stutte, Wolfratshausen)

Ein reich bebildertes Buch, einfühlsam geschrieben und gestaltet. Text: Dietrich Hasse, Foto und Gestaltung: Heinz Lothar Stutte. Daran reihen sich in Folge noch diverse Kletterführer ein.

2000 Wiege des Freikletterns (Bergverlag Rother)

Sächsische Marksteine im weltweiten Alpinsport bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Hier meldet sich Dieter als Verfechter des Sächsischen Bergsteigens zu Wort. Mit Akribie und seinem Wissen folgt er den historischen Pfaden.

2013 Ein Leben im Lot (Bergverlag Rother)

Blick auf ein erfülltes Bergsteigerleben. Ein akribisches Zeugnis seines Tuns.

Dieter und die Kunst des Elbsandsteingebirges

Damals im Westen, fern der Heimat, an der Ursel und Dieter unvermindert hingen, kam es zur Sammlung von künstlerischen Darstellungen vom Elbsandsteingebirge sowie dem historischen Schrifttum zur Landschaft. Die graphischen Blätter, vorwiegend Originale (knapp 500), erzeugten Nähe über alles Trennende hinweg. Im Alter entstand der Wunsch, die Sammlung in die Heimat

zu geben und sie auch dort ausstellen zu lassen. 2005 wurde die Stiftung „Elbsandsteingebirge – Kunst und Natur, Ursula und Dietrich Hasse“ gegründet. 2006 konnte im Schweizerhaus auf der Bastei eine umfangreiche Dauerausstellung (Kurator: Frank Richter) eröffnet werden.

Dietrich Hasse zur Ausstellungseröffnung am 24.11.2006: „In Anbetracht unseres fortgeschrittenen Alters freuen wir uns natürlich über die solide Vereinbarung, dass jene bis ins 17. Jahrhundert (tatsächlich bis ins 15. Jh.) zurückreichenden Exponate neben auch einigen Moderneren, bzw. solchen von Bruder Christian, dass sie beieinander bleiben und in repräsentativer Auswahl künftig anschaubar sein werden.“

Das war eine gar nicht hoch genug zu bewertende soziale Geste, der man nur mit Dankbarkeit begegnen kann! Leider musste die Ausstellung Ende 2021 geschlossen werden.

Abschließende Worte von Dieter: „Ja, am Ende lässt sich durchaus sagen, dass wir mit der uns beschiedenen Zeit ein zweifellos unerwartbares Glück hatten...“

Bernd Arnold im Auftrag des Ältestenrates

Vereinsbindungen von Dietrich Hasse:

- Kletterverein Hunsrückler (HKV38),
- DAV Sektion Berlin,
- DAV Sektion Dresden,
- DAV Sektion Berggeist (AKB),
- ÖAK, Ehrenmitglied,
- SBB, Ehrenmitglied und Ältestenrat
- Hellenic Federation of Mountaineering, Ehrenmitglied.

Hast du Lust, dein Hobby zum Beruf zu machen?

**Bist du handwerklich begabt und arbeitest gern aktiv im Freien?
Dann komm zu uns!**

Wir suchen Monteure im Bereich Blitzschutzbau junge Leute für seilunterstützte Montagearbeiten im Blitzschutzanlagenbau. Die Ausbildung zum Industriekletterer ist möglich.



Wir bieten einen interessanten, abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit übertariflicher Bezahlung in Vollzeit.

Für unsere Firmenfahrzeuge brauchst du einen Führerschein Klasse B.

BlitzAS GmbH
Poisentstraße 20
01705 Freital
Tel. 0351- 411 18 30
info@blitzschutzservice.com

Wir freuen uns
über deinen
Anruf oder
deine
Kurzbewerbung
über das
Formular auf
unserer
Webseite:



www.blitzschutzservice.com

Werner Wünsche zum 90. Geburtstag am 10.04.2022

Die Bergsteigerwelt der Sächsischen Schweiz gratuliert unserem Werner ganz herzlich zu diesem außergewöhnlich hohen runden Jubiläum. Er ist selbst ganz außergewöhnlich. Nicht nur, dass er dem Spruch, nur ein alter Bergsteiger ist ein guter Bergsteiger, alle Ehre macht. Nein, er hat im Leben alles richtig gemacht: Familie, Grundstück, Beruf (Bauingenieur mit Leidenschaft) und Bergsteigen bis ins hohe Alter.

Er hat alle Taten er- und überlebt, die große Erschließungszeit der 40er und 50er Jahre, in der 2. Reihe (klug!) hinter seinem Bruder Herbert, sowie Schöne und Schlenkerich. Auch die überlebt. Schön, wenn Werner ins Erzählen kommt. Die Fahrten in die Alpen, mit dem Fahrrad, ganz wenig Geld, wenig Essen und doch verdammt glücklich und erfolgreich schon damals in den schweren Jahren. Und von einem weiteren Höhepunkt in den Bergen, später: Ein Biwak 1974 auf dem



schönsten Gipfel der Welt, der Uschba, auf dem Nordgipfel 4698 m. Nicht ganz freiwillig, aber außergewöhnlich war es doch. Da hat Werner noch vielen Enkeln etwas zu erzählen. Zur ganzen Wahrheit gehört aber auch, dass seine Frau, Judith, ihm den Rücken für die Bergfahrten freigehalten hat!

Seine Bergfreunde wünschen ihm noch viele schöne gesunde erlebnisreiche Tage. Berg Heil, lieber Werner!

*Deine Familie und
Deine Bergfreunde
und alle, die Dich
kennen*

PERSONEN

Wir gratulieren

unseren ältesten Vereinsmitgliedern



Geburtsstagskinder der Monate April bis Juni

75 Christa Fehse, Thomas Liebmann,
Evelin Lösel, Ulrich Ströer

80 Reiner Dietel, Jürgen Ehrhardt, Rolf
Ehrlich, Heinz Fischer, Lothar Fischer,
Ingrid Grundmann, Wolfgang
Günther, Bärbel Jäger, Agnes Kaule, Bärbel
Lorenz, Gerald Männel, Ulrich Möckel, Horst
Mouton, Bernd Schäle, Günter Simon, Karl
Sommer, Dietmar Strohbach, Georg Thieme,
Jürgen Wenzel

85 Georg Arnold, Gundolf Braun, Günter
Dietze, Erich Götze, Wolfgang
Grübner, Hartwig Haßpacher, Werner Heide,
Brigitte Jahn, Gerhard Jahn, Werner Junge,
Gottfried Kunth, Günter Mehlhorn, Heinz
Michael, Peter Münzer, Brigitte Nicklisch, Karl
Pröger, Gisela Schade, Hans-Günther Schoma-
nek, Heinz Schramm, Regine Schüppenhauer,
Andreas Straube

90 Werner Wünsche

95 Woldemar Hohmann, Rudolf Landrock



PERSONEN

Wir trauern

um unsere Bergfreunde

Rolf Rabe

*26.04.1936
aus Rödermark
Mitglied seit 1991

Karin Bachmann

*08.12.1943
aus Dresden
Mitglied seit 2001

Günther Huhn

*21.05.1936
aus Dresden
Mitglied seit 1990

Hans-Jürgen Erler

*13.02.1956
aus Dresden
Mitglied seit 2001

Ingolf Brumm

*08.10.1958
aus Meißen
Mitglied seit 1997

Peter Stricker

*11.09.1934
aus Dresden
Mitglied seit 1990

Gudrun Umlauf

*05.07.1938
aus Dresden
Mitglied seit 1990

Wolfgang Walter

*12.03.1935
aus Dresden
Mitglied seit 2001

Günther Freisleben

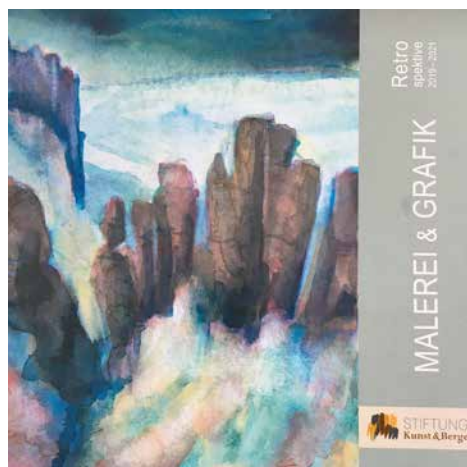
*17.10.1931
aus Dresden
Mitglied seit 1990

Thomas Böhme

*11.05.1961
aus Dresden
Mitglied seit 1995

*Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man so vieles,
aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.*

Kunst-Ausstellungen im Vereinszentrum



Konzeption, Redaktion, Gestaltung: Uwe Jensen; Vertretene Künstler: Wieland Assmann, Christian Frenzel, Tina Fritzsche, Gunter Hommel, Anne Kern, Gerd Künzel, Peter Popp, Christian Reinicke, Julia Schöne, Peter Schwill, Eberhard Treppe, Sieglinde Völlmar. Deren malerische Handschriften sind mit 90 Bildbeispielen in einem handlichen Katalog zusammengefasst. Er entführt sowohl in herkömmlicher Darstellungsweise als auch durch gekonntes Spiel mit Struktur, Abstraktion und Farbe in die vielseitige und vertraute Welt der Berge.

20 cm x 20 cm / 86 Seiten / 12 €; Verkauf durch: Der Gipfelgrat und Stadtmuseum Pirna

Seit Anfang Mai ist im Vereinszentrum die Ausstellung „Zwiesgespräch – Malereien von Sabine Veit und Waltraud Lorek“ zu sehen. Damit wird die Reihe von Ausstellungen fortgesetzt, die der Sächsische Bergsteigerbund in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kunst und Berge traditionell ausrichtet. Eine Rückschau auf Ausstellungen im Zeitraum 2019 bis 2021 ist in der Broschüre „MALEREI & GRAFIK, Retrospektive 2019 – 2021“ enthalten, die die Stiftung Kunst und Berge erarbeitet und jetzt herausgegeben hat.

Von sechs Ausstellungen, bei denen sich 12 Künstler mit ihren Arbeiten präsentiert haben, werden Bilder in Erinnerung gerufen, deren künstlerische Urheber das gleiche Thema eint: die Verehrung und Bewunderung der Berge. Den Ausstellungen sind Informationen zu den Künstler:innen sowie eine Einführung von Dr. Ulrich Voigt zugeordnet. Der Rückblick wird durch eine Ausstellung ergänzt, die 2021 als Zusammenarbeit der Stiftung Kunst und Berge mit der Kirchgemeinde Blasewitz entstanden ist.

Anzeige



„Zum Geruecht“

Klub's willkommen!

☛ Zum Klubabend

10% Rabatt auf Bier!

Mittwoch bis
Sonntag
ab 19 Uhr

Altlaubegast 5
01279 Dresden
0351/2513425
www.zum-geruecht.de

Informationen aus dem Nationalpark Sächsische Schweiz

Horstschutz & Wanderfalkenbewachung

Zum Schutz unserer heimischen Wanderfalken, aber auch des Uhus und des Schwarzstörchs, weist die Nationalparkverwaltung in jedem Frühjahr – beginnend ab Mitte Januar – sog. Horstschutzzonen aus, da dort die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass regelmäßig gebrütet wird. Bei den Horstschutzzonen handelt es sich um zeitlich befristete Sperrungen von bestimmten Felsbereichen in unmittelbarer Umgebung von Brutplätzen, die in der Fachsprache als „Horste“ bezeichnet werden. Uhus und Wanderfalken sind Felsenbrüter, die für die Aufzucht ihrer Brut natürliche kleine Höhlen oder Felsbänder nutzen. Der Schwarzstorch brütet in abgelegenen Wald- oder Felspartien.

An den 1135 Klettergipfeln in der Sächsischen Schweiz werden jährlich an 46 Gipfeln die bekannten Horstschutzzonen ausgewiesen. Je nach Situation und Verhalten der Vögel kommen einzelne neue flexible Sperrungen hinzu,

wenn diese Plätze außerhalb der bereits geschützten Brutgebiete liegen. In diesem Jahr sind es neun zusätzliche Kletterbereiche, deren Sperrung die Nationalparkverwaltung in Absprache mit den Bergsportverbänden für die Dauer der Brut- und Aufzuchtphase veranlasst hat. Die zusätzlichen zeitlichen Sperrungen dauern voraussichtlich bis Ende Juni beziehungsweise bis Mitte August. Sobald keine Brut mehr festzustellen ist, hebt die Nationalparkverwaltung die Sperrungen auf.

Von den zeitlich befristeten Sperrungen sind keine markierten Wanderwege betroffen – sondern Klettergipfel, Zugangswege zu diesen oder einzelne Wandbereiche. Die Zugangswege zu den Klettergipfeln sind keine Wanderwege, sondern nur für Kletterer im Zusammenhang mit der Ausübung des Bergsports gedacht. Daher ist es wichtig, dass sich auch Wanderer an diese Regeln halten.



Zum Schutz der Brut von Uhus, Schwarzstörchen und – wie im Bild zu sehen Wanderfalken – werden im Nationalpark und dem umgebenden Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz Horstschutzzonen ausgewiesen.

Vor allem an schönen Wochenenden engagieren sich Bergsportler freiwillig zur Horstbewachung und weisen diejenigen Besucher auf die besondere Schutzwürdigkeit hin, die die Schilder im Gelände übersehen haben oder ihre Bedeutung nicht kennen. Foto: Ulrich Augst

Die Wanderfalkenbewachung ist eine gemeinsame Initiative des Sächsischen Bergsteigerbundes, der die Bewacher organisiert, mit der Nationalparkverwaltung, die die relevanten Informationen erfasst, die Bewachung koordiniert und für den gegenseitigen Informationsaustausch sorgt. Dabei werden Brutplätze in der Nähe von besonders frequentierten Klettergipfeln oder Wanderwegen im Frühjahr von Freiwilligen bewacht und Besucher auf die bestehenden Sperrungen bzw. ruhiges Verhalten persönlich angesprochen. Vor allem an schönen Wochenenden engagieren sich Bergsportler freiwillig und weisen dann auf die besondere Schutzwürdigkeit hin, wenn Besucher die Schilder im Gelände übersehen haben oder ihre Bedeutung nicht kennen.

Ulf Zimmermann, Leiter der Nationalparkverwaltung, zum Thema Horstschutzzonen: „Nie-

PARTNER UND FREUNDE

mand hat wirklich Interesse daran, die Natur derart zu stören, dass Arten im Nationalpark zurückgehen oder gar aussterben. Niemand möchte dafür verantwortlich sein, dass junge Vögel im Nest verhungern oder die Elterntiere schon vorher die Brut abbrechen. Häufig passieren Störungen des Menschen unbeabsichtigt und durch Unwissen. Hier hilft Aufklärung, Information und eine transparente Regulierung. Daher danke ich insbesondere den Bergsportverbänden und den ehrenamtlichen Horstbewachern für ihr Verständnis und ihr Engagement.“

Lutz Zybell vom DAV-Landesverband Sachsen ergänzt dazu: „Die Experten der Nationalparkverwaltung legen die Schutzzonen um die Brutplätze in Größe und Dauer nach den örtlichen Gegebenheiten und der betreffenden Vogelart jeweils so fest, dass eine ungestörte Aufzucht

der Jungvögel gewährleistet ist und der Bergsport möglichst wenig eingeschränkt wird.“

Die Bergsportverbände und die Nationalparkverwaltung bitten alle Wanderer und Kletterer, sich regelmäßig auf den Webseiten der Nationalparkverwaltung und der Bergsportverbände über die jeweiligen Einschränkungen in der Sächsischen Schweiz zu informieren und sich an die Sperrungen zu halten.

Eine Übersicht über aktuelle Gipfelsperrungen in der Sächsischen Schweiz ist auf den folgenden Webseiten zu finden: <https://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de/wp-content/uploads/2022/02/Gesperrete-Klettergipfel-2022.pdf> und <https://www.alpenvereinsachsen.de/index.php?page=felssperrungen-saechsische-schweiz>

Anzeige



The advertisement is set against a green background. The top half features a photograph of a woman in a green tank top and yellow pants climbing a dark rock face. To the right of the climber, the text "Euer Spezialist rund ums Klettern Wandern und Reisen" is written in a white, handwritten-style font. Below the photo, the shop's logo, a stylized black 'S' shape, is followed by the name "Der Gipfelgrat" in a bold, black, sans-serif font. Underneath the name is a small inset photograph showing the interior of a shop filled with various outdoor gear, including backpacks and clothing. To the left of this inset, the shop's contact information is listed in white text: "Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr", "Sa 9 - 16.00 Uhr", "Telefon 0351 4902642", "www.gipfelgrat.de", "Könneritzstr. 33", and "01067 Dresden". At the bottom of the advertisement, a line of white text reads: "Kommt vorbei, gerne beraten wir euch ausführlich auf über 400 m²."

Euer Spezialist rund ums
Klettern Wandern und Reisen

Der Gipfelgrat

Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr
Sa 9 - 16.00 Uhr

Telefon 0351 4902642
www.gipfelgrat.de

Könneritzstr. 33
01067 Dresden

Kommt vorbei, gerne beraten wir euch ausführlich auf über 400 m².

Informationen aus dem Forstbezirk Neustadt

Schutzhütte neu gedacht

„Futterkrippe“ und „Kokon“ werden am Forststeig aufgestellt

Auf den im Juli 2020 neu eingerichteten Biwakplätzen am Forststeig Elbsandstein, Quirl und Zehrborn fehlen aktuell noch die Wetterschutzhütten. Diese sollte es zwar schon lange geben, aber wie so oft in dieser Zeit verschiebt sich vieles aufgrund von Coronaregelungen nach hinten. Sachsenforst möchte nämlich nicht nur einfache überdachte Sitzgelegenheiten schaffen (diese stehen auch bereits an den beiden Biwakplätzen), sondern gemeinsam mit Architekturstudenten der TU Dresden wieder kleine architektonische Besonderheiten gestalten.

Begonnen hat die Zusammenarbeit mit dem Diplomingenieur Tobias Maisch und der Architektin Franziska Käuferle der TU Dresden bereits 2016. Damals wurden für die Biwakplätze am Zschirnstein und am Taubenteich zwei sehr gelungene Schutzhütten geschaffen. Diese gute Zusammenarbeit wurde nun 2020/21 fortgesetzt.



Studium mal ganz praktisch in der Werkstatt (Foto: Sachsenforst)



Modell des „Kokons“ (Foto: Sachsenforst)

Im Wintersemester beschäftigten sich die angehenden Architektinnen und Architekten im Rahmen des Projektes „Mythos Wald“ mit dem Wald aus verschiedenen Blickwinkeln und erstellten insgesamt 13 teils außergewöhnliche Hüttenentwürfe. In einem Wettbewerb wählte eine Jury schließlich zwei Siegerentwürfe aus, die tatsächlich am Forststeig gebaut werden.

Gewonnen haben damals die Studentin Luise Schuhmann mit ihrer überdimensionalen „Futterkrippe“ und zwei Ideen von Leonard Faust und Julia Hottenbacher, die letztendlich zu einer Umsetzung, dem „Kokon“ auf Stelzen zusammengeführt wurden.

Von den Entwürfen zu den Schutzhütten im Wald ist es dann noch ein weiter Weg. Zuerst wurden von einer anderen Studentengruppe aus den tollen Ideen Ausführungsplanungen

PARTNER UND FREUNDE



Modell der „Futterkrippe“ (Foto: Sachsenforst)

entwickelt und im März 2022 konnten nun endlich Studierende den Hörsaal bzw. den Computer mit der Werkstatt tauschen und anhand der Ausführungsentwürfe die Einzelelemente der Holzkonstruktionen bauen.

In der Werkstatt der Lehrlingsausbildung des Forstbezirks Neustadt wurde mit Unterstützung von Sachsenforstmitarbeitern mit dem „Kokon“, einer Art dreiseitigen Pyramide, begonnen. Etwa sieben Meter hoch wird diese spitze Konstruktion einmal sein. Das Erdgeschoss ist offen und kann als Rastplatz genutzt werden. Über Leitern geht es in die verkleidete Etage darüber, wo sich drei Liegeplätze befinden. Hier sind Wanderer vor Wind und Wetter geschützt.

Anschließend wurde die „Futterkrippe“ aufgebaut. Unter ihrem großen Dach befindet sich eine Liegefläche für bis zu vier Personen. Ebenerdig gibt es eine lange Tafel, an der Wanderer Platz nehmen und picknicken können. „Der Kokon wird am Zehrborn-Biwak im hinteren Bielatal aufgestellt“, erklärt Uwe Bormeister, Leiter des Forstbezirkes Neustadt. „Die Futterkrippe ist am Quirl-Biwak südlich von Pfaffendorf geplant.“

Im nächsten Bauabschnitt müssen vor Ort die Fundamente in den Boden kommen und im Anschluss werden die einzelnen Module im Sommer 2022 in den Wald gebracht und dort fertig montiert. „Das wird eine Herausforderung, die wir aber schaffen“, ist Bormeister überzeugt.

Die neue Forststeigsaison 2022 ist pünktlich am 1. April gestartet, aber nicht wie ursprünglich geplant mit einem Opening mit Försterwanderungen auf dem Forststeig. „Die Planungen dafür waren zu unsicher“, sagt Kerstin Rödiger vom Forstbezirk Neustadt. So wurde der 14. Mai als neuer Termin für die Försterwanderungen festgelegt. Alle Infos dazu werden auf der Internetseite des Forststeiges www.forststeig.de eingestellt. In den ersten Wochen waren einige Trekker bereits unterwegs, aber es ging sehr entspannt zu. Erwartungsgemäß waren aber dann über Ostern die Trekkinghütten und Biwakplätze sehr gut gefüllt. Die neuen Broschüren und Faltblätter stehen in allen Ticketverkaufsstellen zur Verfügung.

Kerstin Rödiger, Forstbezirk Neustadt

Anzeige

OTTENDORFER HÜTTE
SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Urige Gaststätte & Herberge

1 BIER GRATIS*

*Mit Vorlage SBB-Ausweis bei Umsatz ab 15,- €

Ottendorfer Hütte GmbH
Hauptstraße 27, 01855 Sebnitz OT Ottendorf
Telefon 03 59 71 - 5 69 07, Mobil 01 71 - 3 61 79 62
www.ottendorfer-huette.de

Aus dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Die gutachterliche Tätigkeit des Vereins als Träger öffentlicher Belange

Ein wesentlicher Baustein der Vereinsarbeit und gleichzeitig seiner Wirksamkeit in der Öffentlichkeit ist die gutachterliche Tätigkeit als sog. Träger öffentlicher Belange. Das heißt, dass der Landesverein beispielsweise bei Genehmigungsverfahren für öffentliche Bautätigkeiten, Eingriffen in den Natur- und Klimahaushalt, Beeinträchtigungen von Schutzgütern wie Boden und Wasser und Arbeiten in Schutzgebieten als einer der Partner für die zuständigen Genehmigungsbehörden Gutachten erstellt, die für die Entscheidungsfindung in derartigen Verfahren berücksichtigt werden. So weist die Statistik für 2021 aus, dass durch den Landesverein in 589 Beteiligungsverfahren ca. 80 Stellungnahmen durch die Mitarbeiter angefertigt wurden, eine beachtliche Leistung bei derart „schlanker“ Personalsituation. Einige wenige Beispiele, für die wir tätig waren, sollen das inhaltlich kurz anreißen.

Bekannt dürfte in den letzten Jahren (seit 2017) das Vorhaben Industriepark Oberelbe (IPO) geworden sein, auch durch zahlreiche Pressemeldungen. Die Auswirkungen umweltpolitischer Entscheidungen und planerischer Vorhaben auf die Belange von Natur und Landschaft beschäftigen seither auch die dafür gegründete Bürgerinitiative „IPO stoppen“. Warum?

Östlich des Barockgartens Großsedlitz am Autobahnzubringer zwischen A 17 und der Stadt Pirna (künftig auch als Teil der Südumfahrung von Pirna) soll ein Industrie- und Gewerbepark entstehen (mit Zentrum am Feistenberg), der sich bedrohlich an den Barockgarten annähert. Dort bestehen natürlich auch begründete Be-

fürchtungen bezüglich der Auswirkungen der geplanten Flächeninanspruchnahme und Versiegelung insbesondere auf die Schutzgüter Boden und Grundwasser. Diesen Auswirkungen versucht die Bürgerinitiative mit entsprechenden Aktivitäten entgegen zu wirken. Insbesondere wird angesprochen, wie durch die Flächenversiegelung die bereits seit langem angespannte Grundwassersituation auf der Hochfläche (eiszeitlicher Lösslehm, darunter die Kreidesandstein- und Plänerschichten mit mehreren Grundwasserleitern, die ihre Speisung nur aus den versickernden Niederschlägen erhalten können) sich weiter verschlechtert.

Im Barockgarten müssen alle Blumenrabatten, 340 Kübelpflanzen, die Neupflanzungen, die Wasserfontänen, Becken und Besuchertoiletten aus dem hauseigenen Brunnen und dem gesammelten Oberflächenwasser versorgt werden. Durch die Versiegelung verändern sich dieses Natura 2000-Gebiet und die 4 umgebenen FFH-Gebiete. Unabhängig von den Aktivitäten der Bürgerinitiative hat der Landesverein die negativen Auswirkungen bei der Vernichtung und Versiegelung wertvoller Ackerböden, das veränderte lokale Klima, auf den Lärmschutz in seiner ablehnenden Stellungnahme zum Vorhaben ausgedrückt als eine von über 1200 Einwendungen von Bürgern, Organisationen und Institutionen an die Stadtverwaltung Pirna. In der vorgeplanten Weise wird das Projekt daher nicht umgesetzt werden können, zumal im Elbtal zwischen Heidenau und Pirna bereits seit über 100 Jahren industriell genutzte Flächen für eine Neunutzung verfügbar sind.

PARTNER UND FREUNDE

Als zweites Beispiel des aus naturschutzfachlichen Gründen abzulehnenden Vorhabens ist die Erweiterung des in der Elbaue zwischen Pirna und Pillnitz bei Söbriken vorgesehenen Kiesabbaues. Für Pirna-Pratzschwitz existieren bereits langzeitige Grund- und Oberflächenwasserbeobachtungen für Menge und Güte, für das neue Teilfeld bei Söbriken jedoch nicht. Durch den neu entstehenden Tagebausee reduziert sich die Grundwasserneubildung erheblich, auch die Grundwassergeschüttheit nimmt weiter ab. Der nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie geforderte gute Zustand lässt sich kurzfristig nicht erreichen. Der Landesverein musste daher das Vorhaben nicht nur aus naturschutzfachlichen Belangen, sondern auch aus Gründen des verminderten vorbeugenden Hochwasserschutzes ablehnen.

Das dritte Beispielvorhaben, die geplante Wiederaufnahme des Erzbergbaues in Pöhla/Schwarzenberg im Erzgebirge stellt für alle Beteiligten ein kompliziertes Bergbauvorhaben dar, was nur sehr komplex zu beurteilen ist. Dennoch gab es Gründe, die Planungen zum bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben in der vorliegenden Fassung wegen großer Lücken in der Darstellung der Bestandssituation und methodischer Mängel zurückzuweisen und die Wiederaufnahme des Raumordnungsverfahrens zu fordern.

Mit den geschilderten Beispielen wird deutlich, dass die immer weiter fortschreitende Beanspruchung von Landschaft und zu schützenden Gütern bezüglich der wirtschaftlichen Belange zunehmend einen Spagat erfordert.

Jürgen Dittrich

Anzeige

BAUALPIN

BAUEN MIT ALPINTECHNIK

Du fehlst uns!



- Wir bieten interessante Arbeitsplätze mit Weitblick
- Wir suchen höhentaugliche und handwerklich begabte Menschen
- Ausbildung für Höhenarbeiten möglich

mehr unter:
www.baualp.in.de



1000 Seiten Sächsische Schweiz

Dreitausenddreihunderteinunvierzig Gramm wiegen die tausend Seiten und sind 30,4 mal 21,5 cm groß und 5 cm dick. Ein ganz schöner Wälzer, den Werner Rump hier vorlegt. Doch was ist das eigentlich für ein Buch? Es ist ein Lexikon über alles, was es in der Sächsischen Schweiz so gibt, angefangen mit Affensteine bis Zwieselquelle. Wir finden: Aussichtspunkte, Bäche, Flüsse und Teiche, Berge, Denkmale, Dörfer und Städte, Erzbergbau, Fauna und Flora, Felder, Wiesen und Wälder, Felsbildungen, Flurnamen und Forstorte, Gasthäuser, Gebäude, Heimatgeschichte, Höhlen, Klettergipfel, Landschaften, Mühlen, Naturdenkmale, Personen, Quellen, Sächsisches Bergsteigen, Steinbrüche, Straßen und Wege, Täler, Veranstaltungen und Vereine.

Nun könnte man meinen, warum macht sich Werner Rump die Mühe, alles in einem Buch aus Papier zu schreiben, wo es doch all das Wissen auch im Internet zu lesen gibt? Nein, das gibt es eben nicht. Wo finde ich im Netz, dass man vom Lilienstein von nur einem Punkt „8 Städte, 80 Dörfer und Einzelhöfe, 25 Schlösser und Rittergüter, 24 Kirchen und Kapellen und 150 Berge, Höhen und Felsen“ sehen kann, nein, sehen konnte? Nämlich von einem Aussichtsturm, den es dort seinerzeit mal gab. Oder, wer durch Mittelndorf geht kommt auch an der Gasstätte „Am Weinberg“ vorbei. Aha, hat es hier also mal einen Weinberg gegeben, denkt man. Falsch gedacht, der Name kommt nicht von „Wein“ sondern von „Weide“ (mhd. Wünne). Wieder was gelernt.

Irgendeine Bruchbude kennt jeder, doch in einem Steinbruch heißt die Steinbrecherbude eben „Bruchbude“. Zu den Hotels in der Stadt Wehlen ist zu lesen, dass im Fremdenhof „Zur Sächsischen Schweiz“ „die Preise billig und die Bedienung langsam“ waren. Natürlich sind

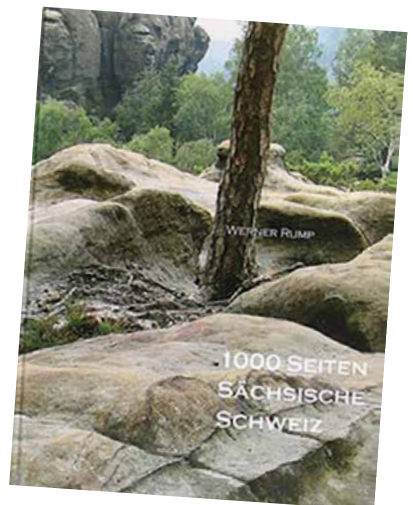
nicht nur solch kuriosen oder lustigen Sachverhalte/Begebenheiten Teil des Lexikons sondern viel mehr Wissenswertes wie zum Beispiel zum Tiefbrunnen im Kirnitzschtal zwischen Felsenmühle und Buschmühle oder, oder, oder...

Es ist erstaunlich, welches Wissen hier Werner Rump in vielen Jahren Arbeit hier zusammengetragen hat – Respekt Werner! Natürlich liest man kein Lexikon von vorne bis hinten wie einen Roman. Man möchte da gleich mal reinschauen, wenn einem die Erläuterung zu einem Begriff gerade fehlt.

Das Buch ist in der SBB-Bibliothek unter S0517 ausleihbar. Die erste Auflage ist vergriffen. Ob eine zweite erscheint, ist ungewiss. Die Druckerei hat ihre Preise wesentlich erhöht.

Falk Große

Werner Rump – 1000 Seiten Sächsische Schweiz, Eigenverlag, 2022, ISBN: 978-3-00-071843-4



Der Kohlhou TeamMarathon ist zurück!



Die Skizunft Dresden e.V. veranstaltet am 18.09.2022 den Kohlhou TeamMarathon am Hüttenteich in Geising. Nach zwei Jahren Pause freuen wir uns auf die 38. Auflage des Crosslaufs der Wintersportler im Osterzgebirge. Schnappt Euch Euren Seilpartner, tauscht die Kletterschuhe in Laufschuhe und bezwingt im Team die Kohlhoukuppe!

Ablauf und Strecke:

Altbekannt wird die Marathonlänge in 2er- bzw. 4er-Teams als Staffellauf bewältigt. Jede*r Läufer*in eines Teams rennt die gleiche Anzahl an Runden. Die Strecke verläuft dabei um und über die Kohlhoukuppe in Geising.

Die 2er-Teams laufen einen 6,9 km Rundkurs, die 4er-Teams eine verkürzte Variante von 5,3 km. Um die Oberschenkel richtig zum Brennen zu bringen, gibt es für beide Runden den Hillclimb mit 140 Hm inklusive! Nach jeder Runde wird im Start-/Zielbereich am Hüttenteich per Handschlag gewechselt. Die Singletrails sind abwechslungsreich, bergig und anspruchsvoll. Auch ein paar asphaltierte Meter sind dabei. Höhenmeter sammeln – mal ohne Kletterseil und Abseilacht!

Um den Familientag abzurunden, dürfen auch die Kleinen und Jugendlichen an den Staffeltab. Beim Junior TeamMarathon wird in 2er-Teams gestartet. Die Runde verläuft um den Hüttenteich, gewechselt wird ebenfalls im Start-/Zielbereich. Für Verpflegung ist gesorgt: den frischen erzgebirgischen Sauerstoff gibt es gratis und die verbotenen Kalorien könnt Ihr am Läuferbuffet und Kuchenstand wieder auffüllen.

Startzeiten:

Die 2er- und 4er-Teams starten am 18.09.2022 ab 10:00 Uhr. Die kleinen Starter*innen dürfen je nach Altersklasse ab 10:45 Uhr auf ihre Strecke.

Altersklassenwertung:

Bei den Erwachsenen erfolgt die Wertung der 2er- bzw. 4er-Teams als Frauen-, Männer- oder Mix-Team. Das Mix-Team besteht dabei mindestens aus einer Person des anderen Geschlechts. Die jüngsten Sportler*innen und Jugendlichen starten ab AK6 und jünger bis Jugend 17/18 männlich und weiblich getrennt. Eine Jedermann-Wertung gibt es ebenfalls. In den einzelnen Altersklassen erfolgt eine Staffelführung der Strecke je Läufer*In.



Anmeldung und weitere Informationen:

Die Anmeldung erfolgt unter www.kohlhou-teammarathon.de oder per Nachmeldung am Wettkampftag im Org.-Büro.

Genauere Informationen zu Streckenplan, Altersklassenwertung, Startzeiten, Anmeldefristen und Startgelder findet ihr ebenfalls auf der Internetseite!

Wir freuen uns auf ein sportliches Wochenende mit Euch! Sophia Rößner, Fotos: Michael Bärtsch & Thomas Wagner

Mit den Wanderbussen ins Kirnitzschtal und zu den Panoramadörfern

Mit stündlichen Direktfahrten von Bad Schandau durch das Kirnitzschtal, über Saupsdorf, Sebnitz, die Panoramadörfer Lichtenhain, Mittelndorf und Altendorf sowie zurück nach Bad Schandau eröffnet das erweiterte Angebot der Buslinien 241/269/260 an den Wochenenden der Sommersaison viele Möglichkeiten, die Wandergebiete der Hinteren Sächsischen Schweiz sanft mobil zu erreichen.

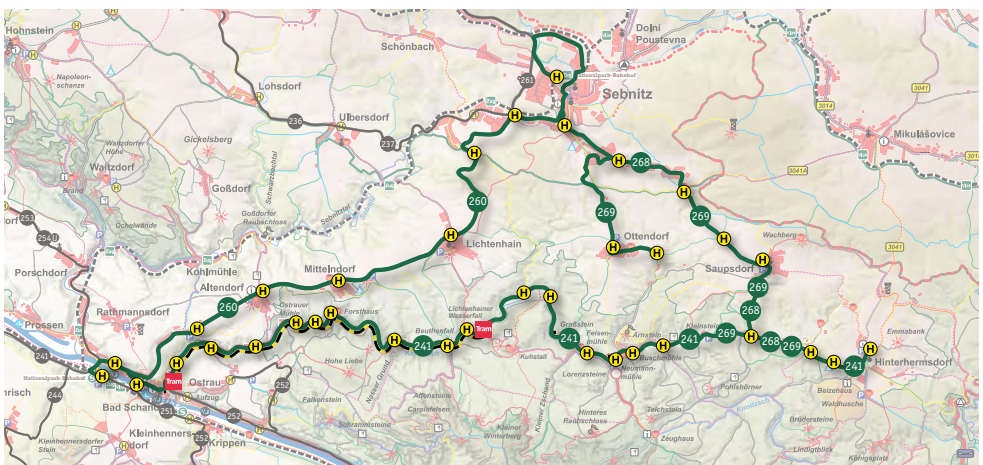
Die Linienverknüpfung verbindet die Panoramadörfer Saupsdorf, Lichtenhain, Mittelndorf und Altendorf komfortabel mit dem Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau, dem Kirnitzschtal sowie Sebnitz. Vom Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau verkehren die Busse der Linie 241 von 8:51 bis 18:51 Uhr stündlich bis ins Kirnitzschtal, ab der Haltestelle Buschmühle weiter als Linie 269 umleitungsbedingt über Saupsdorf nach Sebnitz und weiter als Linie 260 über Lichtenhain und Altendorf zurück nach Bad Schandau. In der Gegenrichtung beginnt diese Linienkombination mit den Bussen der Panorama-Linie 260, die am Nationalpark-

Bahnhof Bad Schandau 7:20 Uhr sowie von 9:20 bis 18:20 Uhr stündlich über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz und weiter als Linie 269 über Saupsdorf ins Kirnitzschtal und weiter als Linie 241 zurück nach Bad Schandau verkehren.

Diese Linienkombination bietet ein attraktives Fahrtenangebot für alle, die auf dem Panoramaweg oberhalb des Kirnitzschals wandern möchten bzw. in den Panoramadörfern ihren PKW abgestellt haben.

Vom Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau fährt zudem die Kirnitzschtal-Linie 241 von 8:21 bis 19:23 Uhr stündlich ab Bad Schandau durch das Kirnitzschtal nach Hinterhermsdorf. Damit wird der Linienabschnitt Bad Schandau – Lichtenhainer Wasserfall – Neumannmühle an Wochenenden in der Sommersaison im Halbstundentakt bedient.

*Regionalverkehr
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH*



Verein	
24.06.2022 ab 15 Uhr, Klettergarten Liebethal	Eröffnung der Erweiterung des Klettergartens
Kultur	
18.06.2022 17 Uhr, Buschmühle	Konzert zum Filmfest in der Buschmühle Infos: www.bergfinken.de
10.07.2022 Freilichtbühne Leupoldishain	Woche der Waldkultur, Bergfinkenkonzert
04.09.2022 Brandbaude	Bergfinkenkonzert
Sportliches	
03./04.09.2022 SBB-Kletterhalle	Sächsische Meisterschaften Klettern Lead und Speed (genauere Informationen rechtzeitig auf der Website https://alpenverein-sachsen.de)

Sonderausstellung „Bergwiesen im Osterzgebirge“

Wenngleich der Anstieg durch blühende Bergwiesen eher mit einer Bergtour in den Alpen verbunden wird, so gibt es sie auch bei uns: Entlang des Erzgebirgskammes vom Rand der Sächsischen Schweiz bis ins Vogtland.

Vom Mikrokosmos blütenbunter Wiesen und ihrer beinahe tausendjährigen Entwicklungsgeschichte handelt eine Sonderausstellung im Museum Schloss Lauenstein im Müglitztal, erarbeitet vom Umweltverein Grüne Liga Osterzgebirge. Allerlei Bild-, Text- und Audiomaterial porträtieren die Wiesen und ihre Nutzung, eine großformatige Wiesenansicht mit all ihrer Arten-, Farben- und Formenvielfalt aus der Sicht eines Krabbeltieres stimmt auf ein Wiesenerlebnis „in Echt“ ein.

Zu sehen ist die Ausstellung vom 14. Mai bis 25.09. 2022 im Erdgeschoss Schloss Lauenstein. Sie kann ja gleich mit einer Wanderung durch die Bergwiesenwelt um Lauenstein und Altenberg verbunden werden.

Frank Lochschmidt



Wir sind für euch da

Öffnungszeiten im Vereinszentrum

Bitte beachtet ggf. aktuelle Änderungen auf bergsteigerbund.de

Kletterhalle

Montag – Freitag 09:00–23:00 Uhr
Samstag & Sonntag 09:00–22:00 Uhr
Feiertage 09:00–22:00 Uhr

Bibliothek

Dienstag 17:00–19:00 Uhr
Mittwoch 11:00–13:00 Uhr
Donnerstag 16:00–18:00 Uhr

Geschäftsstelle/Mitgliederservice

Dienstag 17:00–19:00 Uhr
Mittwoch 11:00–13:00 Uhr
Donnerstag 16:00–18:00 Uhr

Ausleihe des JSBB

Dienstag 17:45–19:30 Uhr
In den Ferien nach Absprache

Materialverleih Alpinausrüstung

Dienstag 17:00–19:00 Uhr

Gipfelbucharchiv

1. Dienstag im Monat 17:00–19:00 Uhr

Am 06.09.22 ist kein Zugang zum
Gipfelbuch-Archiv möglich!

IMPRESSUM

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Die Texte des JSBB sind nach einem Beschluss der Jugend in geschlechterneutraler Sprache verfasst. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

Herausg.: Sächsischer Bergsteigerbund e.V. (SBB)
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden
Tel.: 0351/481830 – 0
E-Mail: mail@bergsteigerbund.de
Internet: www.bergsteigerbund.de

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26
BIC: OSDDDE81XXX

Layout Ronny Rozum, PULS13, Dresden

Satz: Stephan Mitteldorf & Katharina Kaufer
Redaktion: Hendrik Wagner, Katharina Kaufer, Stephan Mitteldorf, Elke Kellmann, Alexandra Künzel, Wolfgang Hauschild, Tom Neugebauer, Emily Winkler, Reinhard Mittag, Catherine Sanke, Sabine Gold

Druck: Druckerei Vettors, Radeburg
Gedruckt auf 100% Altpapier,
Auflage: 10.600 Stück

Fotos: IngImage (S. 27), Unsplash (S. 51), Icons vom NounProject. Alle weiteren Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von den Verfassern. Sollten uns bei der Bildzuschreibung Fehler unterlaufen sein, so bitten wir um Entschuldigung und eine kurze Nachricht.

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNEREN



Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



GLOBETROTTER

UNSER GEMEINSAMES HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN

Wir rüsten Dich aus für Deine Abenteuer!

DAV-WOCHE
BEI GLOBETROTTER
20.bis 25.
Juni 2022

* FÜR DAV-MITGLIEDER 15 % RABATT,
FÜR DAV-MITGLIEDER MIT
GLOBETROTTER-KUNDENKARTE 20% RABATT.
NUR IN DIESEM ZEITRAUM.

BIS ZU
20%*
RABATT

0 31 38

Heft 3/2022
erscheint im September
Redaktionsschluß:
31.07.2022

Bitte teilt uns bei
Umzug eure neue
Anschrift mit; das
Mitteilungsblatt
wird als Post-
vertriebsstück nicht
nachgesandt.



Auch bist unser **TAKTGEBER**



Schön, dass du weiter mitfährst.

www.vvo-online.de

